

# NOTA **BENE**



Info-Schrift der Gemeinde, 4573 Lohn-Ammannsegg

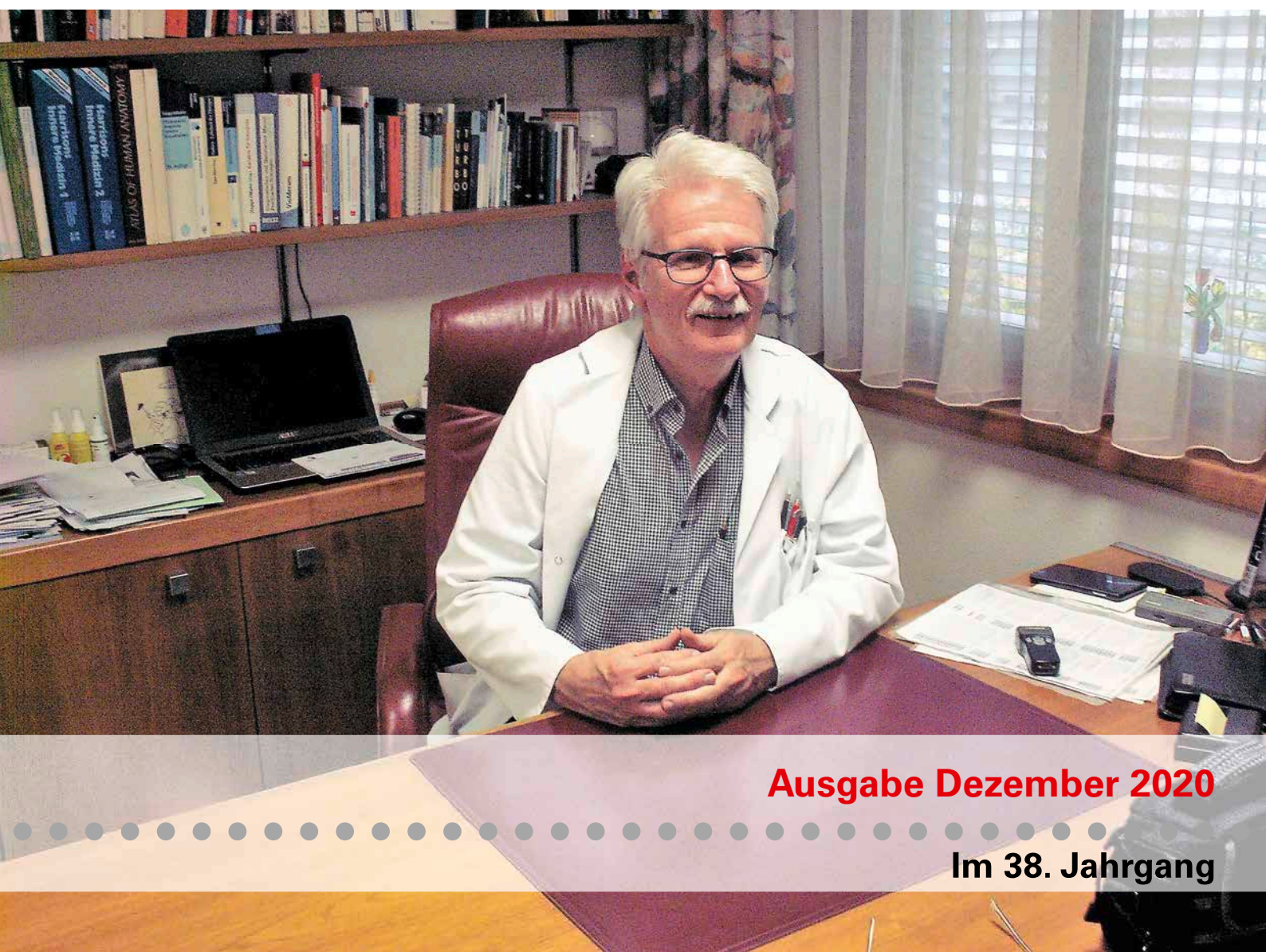
**AKTUELL:** Dorfarzt Dr. Roland Keller verlässt unser Dorf

**GEMEINDE:** Planung gemeindeeigener Hochbauten

**GEMEINDE:** Zur Budgetgemeindeversammlung

**MEIN VEREIN:** Dirigentenwechsel bei der Musikgesellschaft

**KIRCHE:** Antrittsgottesdienst von Pfarrer Beat Hänggi



**Ausgabe Dezember 2020**

**Im 38. Jahrgang**

## ●●● VORWORT

# «DAS HERZ EINES STAATES IST SEINE INFRASTRUKTUR»

Raymond Walden



●●● Liebe Leserinnen und Leser

An der Informationsveranstaltung zur Infrastrukturplanung Hochbauten hat der Gemeinderat die Resultate der Arbeitsgruppe präsentiert. Eine Informationsveranstaltung ist einerseits das geeignete Mittel, um über Zwischenstände zu berichten, andererseits soll eine solche Veranstaltung auch fruchtbaren Boden für die Beschlussfassung an der Gemeindeversammlung bilden. Soweit der Plan zu unserer Veranstaltung. Unbestritten besteht ein dringender Bedarf für unsere Schule nach mehr Flächen für den Schul- und Turnbetrieb. Die beengten Verhältnisse für Feuerwehr und Werkhof sind ebenfalls augenfällig, wie auch der grosse Unterhaltsbedarf beim alten Kindergarten und dem Atelier Bovet. In einem Gesamtkonzept diese Bedürfnisse sichtbar zu machen und die Bevölkerung zum Thema zu sensibilisieren, dies ist mit dem Anlass geglückt. Die erhaltenen Rückmeldungen und aufgeworfenen Fragen lassen den Gemeinderat aber von einer Beschlussfassung durch die Gemeindeversammlung bereits im Dezember absehen. Die Arbeitsgruppe wurde mit den Themen alternativer Standort, Priorisierung und Etappierung mit zusätzlichen Abklärungen beauftragt. Bleibt für die Gemeindeversammlung im Dezember also das Budget 2021 als Herzstück. In welcher Form diese Versammlung allerdings stattfinden kann, ist beim Verfassen dieses Vorwortes noch nicht klar. Können und wollen wir das Budget an einer gemeinsamen Versammlung beraten, Fragen stellen und beschliessen? Oder, der Covid-Situation geschuldet, ohne Diskussion an der Urne darüber abstimmen lassen? Auch die Ortsplanungsrevision hat im 2020 massiv an Tempo eingebüsst. Da dem Gemeinderat eine schlanke Genehmigung am Herzen liegt, sind alle Terminpläne nun in der dritten Version erarbeitet. Mit einer Auflage kann erst im neuen Jahr gerechnet werden. Seit dem Frühling übt sich unsere Gesellschaft darin, Herzlichkeit auch auf Distanz zeigen zu können. Nutzen wir diese neu erworbene Fähigkeit in der kommenden Adventszeit, wo Nähe und Wärme so willkommen sind. Schreiben wir einen Brief mehr, führen wir ein zusätzliches Telefonat und wünschen uns winkend eine besinnliche und frohe Weihnachtszeit.

Bleiben Sie gesund. Auf ein herzliches 2021!

● **Markus Sieber, Gemeindepräsident**

## ●●● ZUM INHALT

# TITELBILD



**Am 31. Januar verlässt Dr. Roland Keller, der Dorfarzt, seine Praxis in unserem Dorf.**

NOTA BENE konnte Dr. Keller treffen und hat nachgefragt.

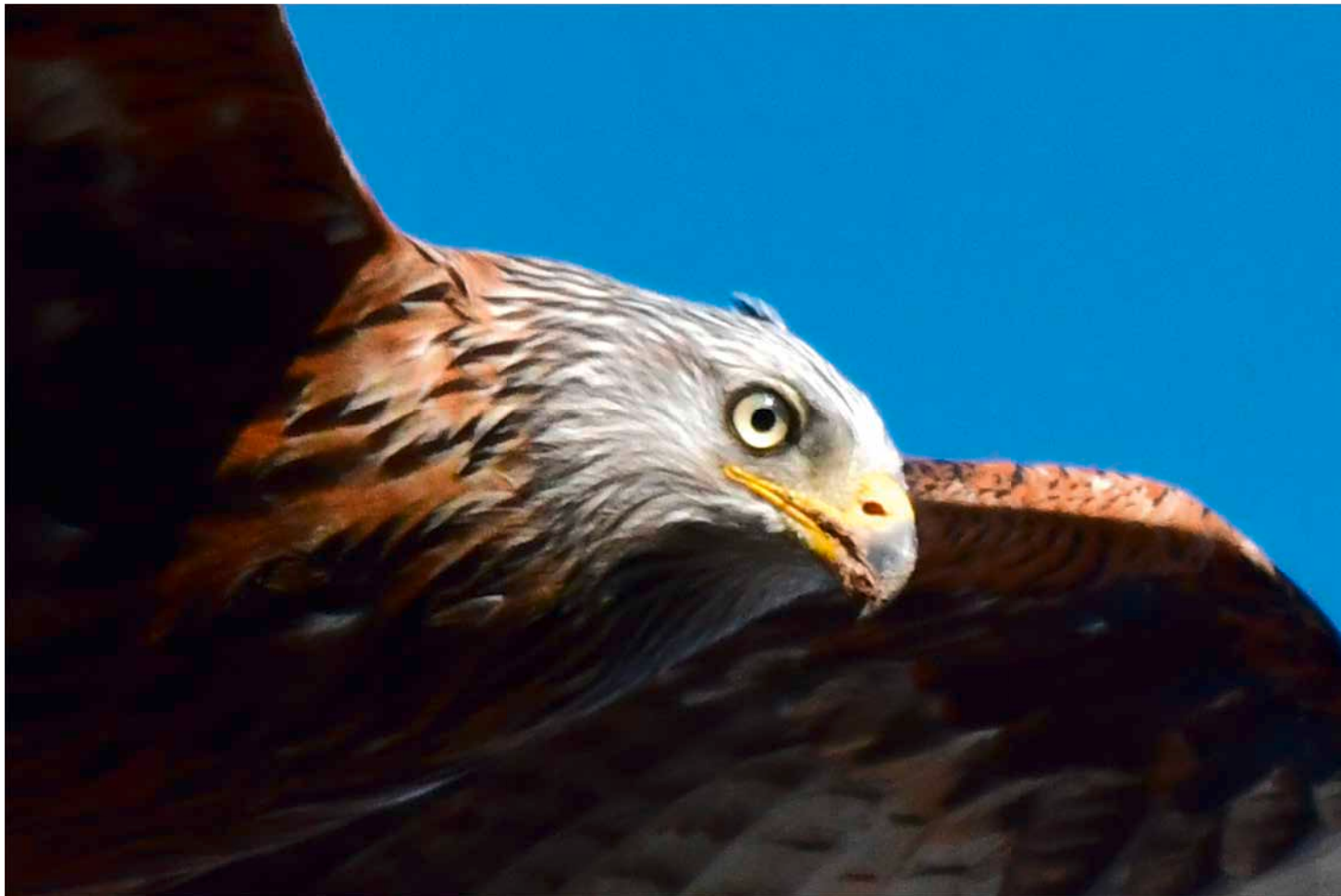
*(Titelbild: Peter Schneider)*

## ● UND IN DIESER AUSGABE LESEN SIE U.A. NOCH FOLGENDES

- **Besichtigung der Kompogas Utzenstorf AG**  
Ab Seite 12
- **Corona-Pandemie: Auch die Gemeinde verschärft die Massnahmen**  
Seite 16
- **Schule: CleanUp im September und Gewaltprävention**  
Ab Seite 20
- **«WERK 5»: Die Wäscherei im Dorfkern**  
Ab Seite 26
- **Wird Kartonentsorgung auch bei uns kostenpflichtig?**  
Ab Seite 30
- **Buechwald: Auf der Suche nach Altlasten**  
Ab Seite 34
- **Konfirmanden leisteten einen Waldeinsatz**  
Seite 36



## ASCHIS BILD IST ANSICHTSSACHE

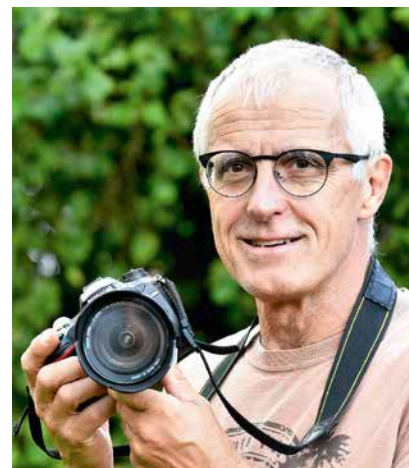


Ja sie kreisen immer noch – die Könige der Lüfte – die Milane tun dies täglich in majestätischer Manier über unserem Dorf. Winterankündigung hin oder her. Im Flug ist der Rote Milan kaum mit anderen Raubvögeln zu verwechseln. Die langen, relativ schmalen Flügel sind von unten dunkel, beinahe schwarz, und zeigen ein deutliches weisses Band, bevor sie in schwarzen, weit gespreizten Handfedern auslaufen. Deutlichstes Erkennungszeichen ist der gegabelte, rötlich-braune Schwanz des Rotmilans, der ihm auch den Namen «Gabelweihe» gab. Während der Vogel oft lange ohne einen Flügelschlag kreist, ist sein Schwanz immer in Bewegung und wird wie ein Seitenruder zum Lenken eingesetzt.

Der grimmige Ausdruck des Rotmilans auf diesem Bild verdeutlicht noch eines: Rotmilane besitzen – wie andere Greifvögel – leistungsstarke Riesenaugen. Das Auflösungsvermögen ihrer Netzhaut ist etwa drei bis vier Mal grösser als beim Menschen. Deshalb nehmen sie die Dinge viel schärfer wahr. Sie haben ausserdem ein ausgesprochen grosses Sehfeld, da sie nach vorne und zur Seite schauen können. Milane haben zudem ein «eingebautes Fernglas», dies ermöglicht ihnen im Bereich ihres Seefeldes einen Teil der Objekte zu vergrössern.

Die Population der Milane in der Schweiz – und somit auch in unserer Gegend – ist gemäss Experten der Vogelwarte Sempach permanent ansteigend, da sich das Nahrungsangebot verbessert hat. Mittlerweile brüten rund zehn Prozent des Weltbestands des Rotmilans in der Schweiz. Den Anstieg der Population fördert, dass viele Milane für die Überwinterung nicht mehr in wärmere Gebiete fliegen, sondern hier überwintern. Damit ist garantiert, dass wir die Rotmilane als Könige der Lüfte, als wendige Flieger und als prächtige Greifvögel nicht nur das ganze Jahr hindurch – also auch im Winter – sehen, sondern auch in Zukunft weiterverfolgen dürfen.

**(Foto: Ernst Heutschi; Text: Rudolf Luterbacher)**



● Dr. Roland Keller:  
Ab 1992 die eigene  
Praxis

Roland Kellers Berufsleben begann mit einer Lehre zum Laboranten. Er realisierte bei der Ausübung seines gelernten Berufes, dass dieser ihn auf Dauer nicht befriedigen würde. Er entschloss sich, die Matura nachzuholen, um danach an der Universität Basel Medizin zu studieren und zu promovieren. Die praktische Ausbildung bis hin zum Facharzt hat er im Universitätsspital Basel und im Kantons- spital Basel-Landschaft (Bruderholz) absolviert. Es folgten zwei Jahre in Simbabwe in Begleitung seiner Gattin. Die beiden ersten Kinder kamen dort auf die Welt. Nach der Rückkehr in die Schweiz folgte ein Jahr Weiterbildung in Psychiatrie und 1992 der grosse Schritt in die eigene Praxis. (Sch)

*Ab dem 1. Februar 2021 heisst Dr. Roland Keller und sein Team die Patientinnen und Patienten gerne in den neuen Räumlichkeiten des Ärzteentrums Biberist willkommen.*

●●● AKTUELL

## DORFARZT DR. ROLAND KELLER VERLÄSST UNSER DORF

Am 31. Januar 2021 ist es soweit. Unser Dorfarzt verlässt seine Praxis an der Friedhofstrasse. Mit Dr. Keller geht eine Epoche zu Ende: Zusammen mit seinem Vorgänger Dr. Studer hatten wir das Privileg, 42 Jahre lang einen Arzt im Dorf zu haben. Es wird im Dorf leider keinen Nachfolger resp. Nachfolgerin geben.

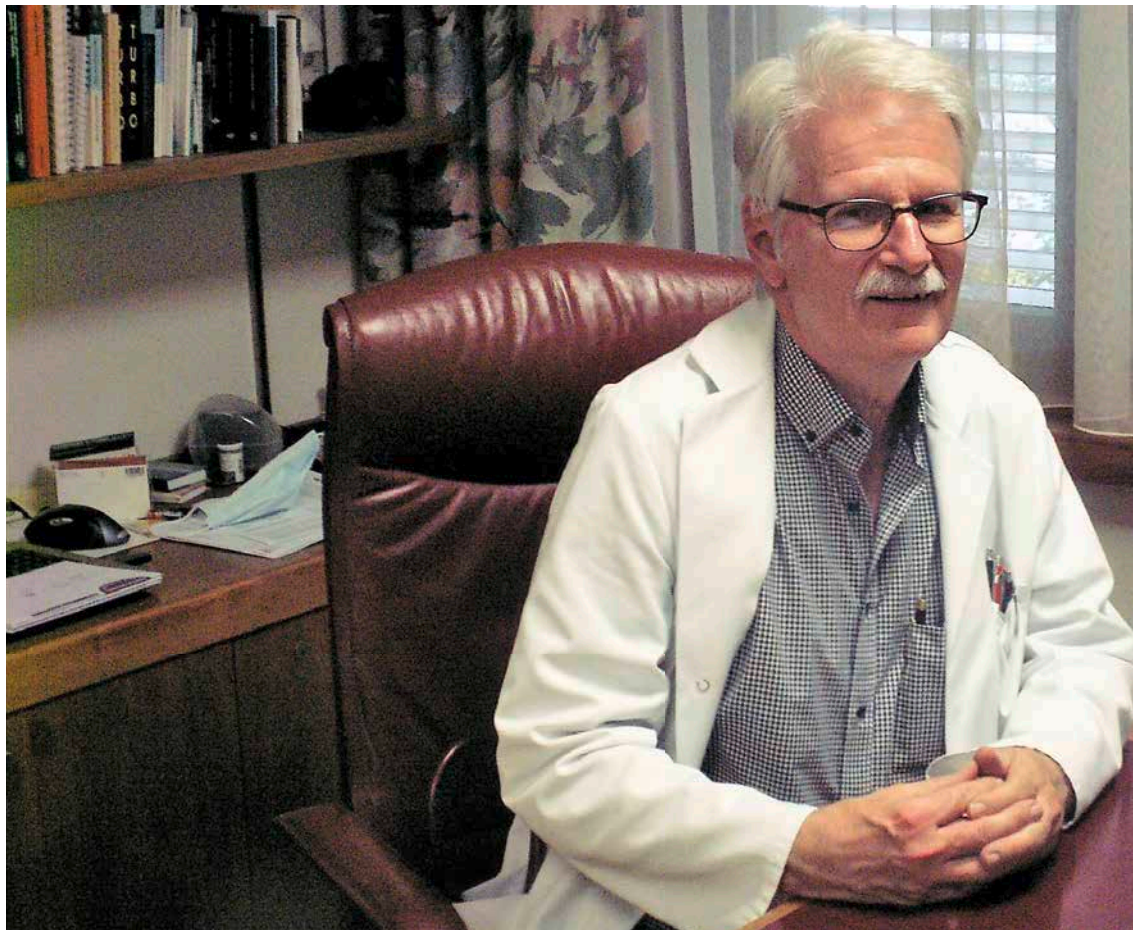
●●● NOTA BENE konnte Dr. Keller treffen und hat nachgefragt.

**NOTA BENE: Wie war der Anfang in Lohn (Lohn-Ammannsegg entstand ja erst ein Jahr später)?**

**Dr. Roland Keller:** Die Praxis von Dr. Studer war vorhanden und wurde zur Übernahme angeboten. Das war im Jahr 1991. Mein erster Eindruck war sehr positiv, jedoch hatte ich Bedenken, dass ich das Ganze überhaupt finanzieren könnte. Nach ein paar schlaflosen Nächten haben meine Frau und ich uns entschieden, das Risiko einzugehen und das Haus samt Praxis zu kaufen. Wir haben diesen Schritt nie bereut und stellten sehr bald fest, dass das Haus für unsere wachsende Familie ideal ist.

**NB: Was hat Sie immer wieder begeistert?**

**Dr.R.K.:** Die Menschen im Dorf und Umgebung kennenzulernen und ihr Vertrauen zu haben. Generationen von Patienten konnte ich begleiten, oft habe ich die Grosseltern, die Eltern und die Kinder betreuen dürfen. Dabei entstan-







den ganze Familiengeschichten und -bekauntschaften, die ich immer besonders dankbar begleitet habe.

**NB: Gab es Tiefpunkte in Ihrer Zeit als Dorfarzt?**

**Dr.R.K.:** Meine Frau verstarb im Jahr 1999. So war ich allein mit drei kleinen Kindern. Dank dem Umstand «Wohnen

und Arbeiten unter einem Dach» konnte ich meine Aufgaben als Arzt und als alleinerziehender Vater überhaupt noch wahrnehmen.

**NB: Wie steht es bezüglich Nachfolge in Ihrer Praxis?**

**Dr.R.K.:** Leider ist es nicht gelungen einen Nachfolger für die Praxis zu finden. Sie wird am 31. Januar 2021 geschlossen. Die medizinische Versorgung wird ab diesem Datum vom Ärztezentrum Biberist, zu dem dann auch ich gehören werde, zusammen mit den Ärzten Dr. Benedikt Krebs, Dr. Dmitri Volkov, Dr. Jacqueline Albrecht sowie mehreren medizinischen Praxisassistentinnen, sichergestellt. Das Ärztezentrum Biberist AG bezieht anfangs Jahr die neuen Räumlichkeiten in der Überbauung Dorfhof am Zentrumweg in Biberist (Leutholdstrasse 4).

**NB: Wohin ziehen Sie?**

**Dr.R.K.:** Ich werde im Frühjahr 2021 mit meiner jetzigen Frau nach Biberist umziehen.

**NB:** Herr Dr. Keller, vielen Dank für dieses Interview, aber noch viel mehr für alles, was Sie für die Gemeinde, für das Alters- und Pflegeheim und für die Einwohnerinnen und Einwohner unseres Dorfes geleistet haben. Wir wünschen Ihnen einen guten Umzug nach Biberist und einen guten Start im Ärztezentrum.

● **Peter Schneider, Interview und Fotos**

*Schon bald ist die Arztpraxis in unserem Dorf an der Friedhofstrasse verwaist.*

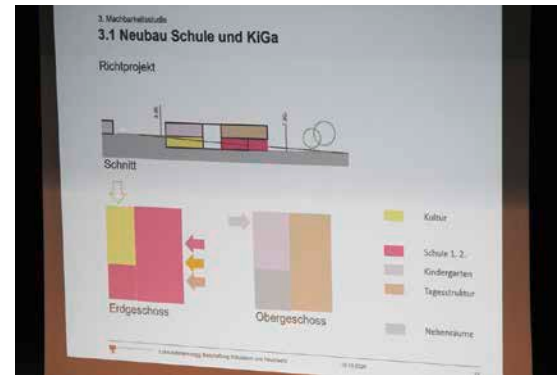
**Dr. med. R. KELLER**  
 Arzt für Allg. Medizin FMH  
 Sprechstunden nach Vereinbarung.  
 Bitte läuten und eintreten.



● **Neu im Ärztezentrum Biberist**

Infolge meines nahenden und wohlverdienten Ruhestands habe ich mich entschieden, ab 1. Februar 2021 mit dem Ärztezentrum Biberist AG zusammenzuarbeiten und meine Hausarztpraxis dort zu integrieren. Hier an der Leutholdstrasse 4 werden mein Team und ich Sie, liebe Patientinnen und Patienten, ab Februar gerne willkommen heissen. **(Dr. Roland Keller)**





●● Wie die Leiterin der Arbeitsgruppe zu Beginn der Veranstaltung mitteilte, war der Auslöser für die vorgesehenen Massnahmen die Bevölkerungsentwicklung unserer Gemeinde und der bestehende Platzmangel.

*Am Informationsanlass zur Infrastrukturplanung der Hochbauten in Lohn-Ammannsegg wurden am 19. Oktober in der Mehrzweckhalle die Bauvorhaben vorgestellt.*

## ●●● GEMEINDE

# ZUR PLANUNG GEMEINDE-EIGENER HOCHBAUTEN

Am 19. Oktober orientierten Verantwortliche der Einwohnergemeinde (Markus Sieber, Gemeindepräsident, und Jsabelle Scheidegger-Blunschy, Gemeinderätin und Leiterin der Planungsgruppe) über die zukünftige Infrastrukturplanung der Hochbauten in unserem Dorf.

*Die vorgesehenen Standorte für Neubau Schule (links); für Neubau Turnhalle und Feuerwehrmagazin (Mitte) und für Umbau Verwaltung und Werkhof (rechts).*

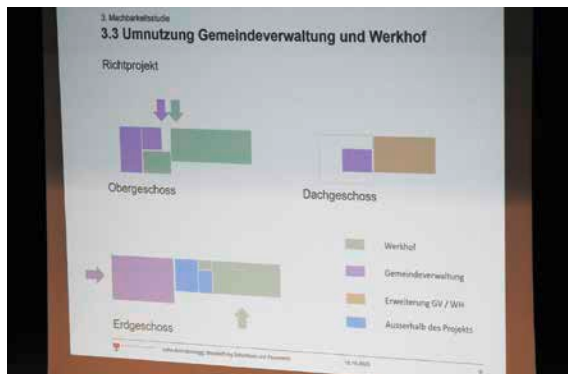
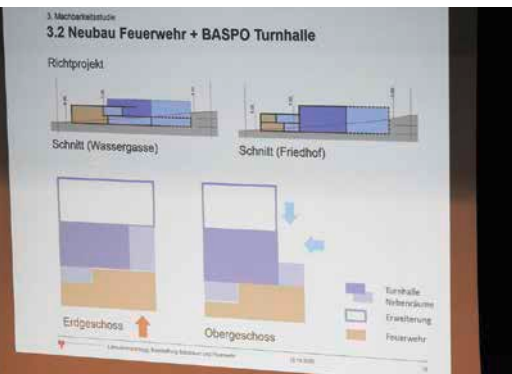
### Wo Raum fehlt

Über 50 Personen liessen sich in der Mehrzweckhalle zuerst die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie vorstellen. Dabei geht es insbesondere bald neuen, fehlenden Raumbedarf für Schule, Sport, Verwaltung, Feuerwehr, Werkhof und Kultur zu schaffen. Dafür dienten Interviews mit den beteiligten Nutzergruppen und Datenanalysen. Diese Veranstaltung diente vor allem auch dazu, Erklärungsbedarf für die Abstimmung über einen Planungskredit an einer der kommenden Gemeindeversammlung zu geben (siehe Vorwort).

### Vorgesehen sind drei Projekte

Die vorgesehenen Massnahmen wurden vorerst durch Markus Sieber, Jsabelle Scheidegger-Blunschy und Mitarbeiterinnen der beteiligten Kontextplan AG vorgestellt. Zwei Neubauten und ein Umbau als Bauprojekte sollen in Zukunft den Platzmangel von Schule, Sport, Gemeinde, Feuerwehr, Werkhof etc. aufheben.





Planungsausschnitte Schule & Co. (links), für Sport und Feuerwehr (Mitte) und für Gemeinde sowie Werkhof.

### Bauprojekt eins, zwei und drei

Als erstes Bauprojekt sieht die Gemeinde einen Neubau für Schule, Kindergarten, schulergänzende Tagesstrukturen, Vereine und kulturelle Veranstaltungen vor. Als Standort hierfür ist der Platz zwischen der bestehenden Mehrzweckhalle und dem Kindergarten (Friedhofstrasse) oberhalb der Laufbahn vorgesehen.

Das zweite Bauprojekt soll auf der freien Parzelle östlich des Friedhofs, an der Friedhofstrasse, Wassergasse und Steinackerstrasse zu stehen kommen. Hier soll in einem Neubau Platz für eine zweite Turnhalle und ein Feuerwehrmagazin geschaffen werden.

Und zu guter Letzt ist beim aktuellen Standort von Gemeindeverwaltung und Feuerwehr ein Umbau geplant. Im bestehenden Gebäude sollen in Zukunft mehr Arbeitsplätze und Sitzräume zur Verfügung stehen und der Werkhof soll im jetzigen Feuerwehrmagazin auch mehr Platz bekommen.

### Der Weg zur Entscheidung

Nach der Präsentation des Projektes teilte Markus Sieber mit, dass der Gemeinderat jetzt die Realisierungsphase dieser Projekte in Angriff nehmen möchte. Dabei stünden vorerst Entscheidung bezüglich des Planungskredits

an. Später soll dann die Abstimmung über den Projektierungs- und Baukredit in der aktuell geschätzten Höhe von 13,9 Millionen Franken erfolgen.

### Zu den Diskussionen

Dass ein solches – für eine Gemeinde wie Lohn-Ammannsegg – «gigantisches Bauvorhaben» an der Informationsveranstaltung Diskussionen verursachte, liegt im Kern der Sache. So wurde...

- ... auf den ungeeignet erscheinenden Standort des geplanten Feuerwehrgebäudes hingewiesen.
- ... die Quartierverträglichkeit der vorgesehenen Neubauten generell in Frage gestellt.
- ... auf die aktuelle und danach folgende Parkplatzproblematik in diesem Quartier hingewiesen.
- ... die Kostenfolge dieser Projekte von 13,9 Millionen Franken als zu hoch dargestellt.
- ... nach den Auswirkungen auf die Steuerzahler unserer Gemeinde nachgefragt.
- ... auf die unnötig scheinende Auslagerung des Kulturraumes und auf das Legat «Atelier Bovet» hingewiesen.
- ... die fehlenden Angaben zu den Zahlen für den nachfolgenden Unterhalt dieser Bauten bemängelt.
- ... ein CO<sub>2</sub>-neutraler Energieträger (zum Beispiel Holzenergie) zum Beheizen der Gebäude erwünscht.

### Wie weiter?

Dass für solche Vorhaben mit grosser Kostenfolge das letzte Wort der Steuerzahler noch nicht gesprochen ist, liegt wohl auf der Hand. Auf die Fortsetzung darf man deshalb höchst gespannt sein.

● **Rudolf Luterbacher, Text und Fotos**

### ● Die Arbeitsgruppe «Infrastrukturplanung von Hochbauten»

Die Arbeitsgruppe besteht aus folgenden Personen:

- Jsabelle Scheidegger-Blunsky (Leitung)
- Markus Sieber (Gemeindepräsident)
- Thomas Jäggi (Gemeinderat)
- Isaak Meyer (Gemeinderat)
- Felix Marti (Verwaltungsleiter)
- Jürg Leuenberger (Schulleiter)
- Karin Thomann (Leiterin Bauverwaltung)





Die Alte Bernstrasse Süd soll mit der Sanierung und der Umgestaltung den aktuellen Anforderungen angepasst werden.  
Fotos: Lu



### ● Steuerfuss und Feuerwehrabgabe

Das Budget basiert auf einem Steuerfuss von weiterhin 100% für die natürlichen Personen und 84% für juristische Personen.

Die Feuerwehersatzabgabe beträgt wie bereits im laufenden Jahr 10% (Minimum CHF 20.-/Maximum CHF 400.-).

### ●●● GEMEINDE

## ZUR BUDGET-GEMEINDE-VERSAMMLUNG VOM 7. DEZEMBER

Der Gemeinderat hat das Budget 2021 am 24. Oktober 2020 vorberaten und dieses an seiner Sitzung vom 2. November 2020 zuhanden der Gemeindeversammlung, welche am 7. Dezember 2020 stattfindet, verabschiedet.

●● Das Budget sieht in der Erfolgsrechnung bei einem Gesamtaufwand von rund CHF 12,806 Mio. und einem Gesamtertrag von etwas über CHF 12,690 Mio. einen kleinen Aufwandüberschuss von knapp CHF 116'000.- vor.

### Einzelprojekte vor der Ausführung

In der Investitionsrechnung wird mit Nettoinvestitionen von CHF 3,538 Mio. gerechnet. Folgende Einzelprojekte über CHF 100'000.- sollen im kommenden Jahr zur Ausführung gelangen:

› Alte Bernstrasse Süd – Sanierung: Ersatz Deckbelag und Verkabelung: CHF 1'210'000.-

Im Deckbelag haben sich Senkungen und Spurrinnen gebildet. Dies schliesst auf eine mangelhafte Koffierung zurück. Die Alte Bernstrasse Süd wird mit der Sanierung und der Umgestaltung den aktuellen Anforderungen angepasst. Die Ausführung wird analog der Schulhausstrasse vorgenommen. Für die Strassenbeleuchtung wird eine neue Verkabelung eingezogen. Wo nötig, werden die Kandelaberstandorte neu festgelegt.

› Alpenweg bis Oberwaldstrasse – Neubau Fussweg: CHF 109'000.-

Auf den aktuellen Strassen- und Baulinienplänen der Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg ist über die Parzelle GB 525 ein öffentlicher Fussweg als Verbindung vom Alpenweg in





die Oberwaldstrasse vorgesehen. Mit der Überbauung des Grundstücks GB 525 wird auch der Bau des geplanten Fussweges aktuell. Für den Bau und Unterhalt dieses Fussweges ist die Einwohnergemeinde zuständig. Gemäss zurzeit rechtsgültigem Reglement über Grundeigentümerbeiträge und -gebühren werden die Kosten zu 100% über Perimeterbeiträge abgerechnet.

› Überbauung Brennerei – Erschliessung: CHF 328'000.–

Die Einwohnergemeinde ist in der Pflicht, Grundstücke in der Bauzone entsprechend zu erschliessen. Die neue Erschliessungsstrasse, mit der die Grundstücke GB 738, GB 3927 und GB 3977 erschlossen werden, soll durch die Einwohnergemeinde erstellt werden und sodann in deren Eigentum übergehen. Gemäss zurzeit rechtsgültigem Reglement über Grundeigentümerbeiträge und -gebühren werden die Kosten zu 100% über Perimeterbeiträge abgerechnet.

› Alte Bernstrasse Süd – Sanierung: Wasserleitung: CHF 595'000.–

Die Wasserleitung der Alten Bernstrasse Süd (Bereich Dorfplatz bis So-

lothurnstrasse) stammt aus dem Jahr 1923 und hat ihr Betriebsalter erreicht. Dies bringen auch diverse Leitungsbrüche im Bereich der Lehnmatstrasse zum Ausdruck. Zudem wurde festgestellt, dass die Schieber nicht mehr funktionstüchtig sind und sich die einzelnen Leitungsstränge bei einem Wasserleitungsbruch nicht mehr schliessen lassen.

› Alte Bernstrasse Süd – Sanierung Abwasserleitung: CHF 600'000.–

Die Abwasserleitung wird auf der gesamten Strassenlänge (Dorfplatz bis Solothurnstrasse) ersetzt.

● **Felix Marti, Verwaltungsleiter / Gemeindeschreiber**

● **Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2020**

Am Montag, 7. Dezember findet voraussichtlich um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle die Budgetgemeindeversammlung statt. Angaben zur Durchführung und die Traktandenliste mit den Unterlagen werden rechtzeitig im «Azeiger» veröffentlicht und können auf der Homepage der Gemeinde ([www.lohn-ammannsegg.ch](http://www.lohn-ammannsegg.ch)) eingesehen werden.

## ALTERSJUBILARE 2021

### ● Die 80-jährigen Jubilarinnen und Jubilaren



- 16.02.1941: Luterbacher Zaugg Anna, Kapellenstrasse 25
- 13.03.1941: Kiefer Rudolf, Alpenstrasse 20
- 26.04.1941: Biedermann Erwin, Lehnmattdstrasse 5
- 19.06.1941: Käser Paul, Alte Bernstrasse 38
- 18.07.1941: Burkhalter Wälti Dora, Oberwaldstrasse 2
- 05.09.1941: Müller-Sennhauser Beatrice, Alte Schmitte 3
- 10.09.1941: Schulthess Andreas, Sonnhaldenstrasse 19
- 09.11.1941: Beyeler Georg, Schulhausstrasse 2b
- 23.11.1941: Studer-Job Renate, Lehnmattdstrasse 34
- 25.11.1941: Traut Roland, Hofackerstrasse 3

Die geltende Zivilstandsverordnung untersagt grundsätzlich die Publikation von Personen-daten (Art. 56 Abs. 3 ZStV). Auf zahlreiche Wünsche aus der Bevölkerung hin haben wir im vergangenen Jahr mit ausdrücklicher Zustimmung der jeweiligen Jubilare deren entsprechende Geburtstage dennoch veröffentlicht. Dies halten wir auch für das kommende Jahr so.

●● Nachstehend also die Altersjubiläen des Jahres 2021. Von dieser Publikation der Altersjubiläen nicht betroffen sind die jeweiligen persönlichen Besuche des Gemeindeschreibers im Rahmen der Altersehrungen zum 85., 90. und 95. Geburtstag sowie den weiteren jährlichen Geburtstagen ab dem 96. Altersjahr.

- **101 Jahre**  
11.10.1920: Bürki-Aubert Walter, APH Ischimatt, Ischimattstrasse 7, 4513 Langendorf
- **100 Jahre**  
21.04.1921: Kohler Hans, Steinackerstrasse 14
- **97 Jahre**  
08.06.1924: Rufer-Kaiser Olga, Schulhausstrasse 14
- **95 Jahre**  
15.01.1926: Oegerli-Marty Klara, Hofackerstrasse 43
- 07.08.1926: Burkhard-Hänni Liselotte, AZ Wengistein, Kirchweg 2, 4500 Solothurn
- **94 Jahre**  
09.06.1927: Ledermann Walter, Sonnenbergstrasse 2
- 13.09.1927: Knörr-Widmer Luise, Sonnhaldenstrasse 27
- **93 Jahre**  
11.01.1928: Müller Theodor, Alte Schmitte 3

- 22.07.1928: Calamo-Luterbacher Albertine, Kapellenstrasse 18
- **92 Jahre**  
08.05.1929: Müller-Bürki Johanna, APH Blumenfeld, Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
- 23.08.1929: Moser-Portner Ruth, Sonnhaldenstrasse 4
- **91 Jahre**  
26.07.1930: Reinhard-Fritschi Anna, Alpenstrasse 22
- **90 Jahre**  
22.07.1931: Schmocker-Teuscher Bertha, Stammbachstrasse 38
- 19.12.1931: Zuber-Geissbühler Klara, Eggenstrasse 12
- 30.12.1931: Hofer-Burkart Margrit, Lehnmattdstrasse 3

- **85 Jahre**  
10.04.1936: Stuber Heinz, Kapellenstrasse 15
- 29.04.1936: Knobel Hans, Rosackerstrasse 14
- 09.11.1936: Weidmann Hermann, Ischmattdstrasse 10



Wir gratulieren an dieser Stelle allen Jubilaren, auch denen, deren Namen hier nicht aufgeführt sind, herzlich zum jeweiligen Geburtstag und wünschen alles Gute, Zufriedenheit und – vor allem – beste Gesundheit im neuen Lebensjahr.

● **Felix Marti, Verwaltungsleiter / Gemeindeschreiber**



## ●●● ALTERSJUBILÄUM

### ● MAX HAURI-BURKI FEIERTE SEINEN 100. GEBURTSTAG

**19.10.2020. Strahlend empfing am 19. Oktober Max Hauri-Burki seine besonderen Geburtstagsgäste. Der Grund, der Jubilar feierte seinen 100. Geburtstag (und ist dazu der älteste Einwohner von Lohn-Ammannsegg).**

Zu den Gratulantinnen und Gratulanten gehörten Frau Landammann Brigit Wyss, Staatschreiber Andreas Eng – begleitet von einem Standesweibel Fritz Unternährer. Sie überbrachten ein Geschenk und die Glückwünsche des Regierungsrates des Kantons Solothurn persönlich. Dieselbe Funktion übten Gemeinde Vizegemeindepäsident Walter Widmer und Gemeindeleiter Felix Marti von Seiten der Einwohnergemeinde aus.

#### Lange in der Landwirtschaft tätig

100 Jahre alt ist Max Hauri-Burki geworden – ein Alter, das man dem rüstigen Senior nicht ansieht. Max Hauri erlebte die Jugendjahre als jüngstes von zehn Kindern in Trub i. E. Sein Schulabschluss fiel in die dreissiger Krisenjahre, sodass damals der Beruf eines Metzgers oder Käasers zu erlernen, für ihn nicht in Erfüllung ging. So war der heutige Jubilar während rund zehn Jahren in der Landwirtschaft tätig, verbunden mit einer Ausbildung an der Landwirtschaftlichen Schule Wallierhof in Riedholz.

#### Der berufliche Wechsel im Jahre 1947

Im Jahre 1947 wechselte Max Hauri seine bäuerlich geprägten Stellen und ging zur damaligen Papierfabrik Biberist. Hier war er für den internen Transport des produzierten Papiers bis zur Pensionierung im Jahre 1985 verantwortlich.

#### Öffentliche Ämter

Max Hauri-Burki war auch ein Mann, der der Öffentlichkeit und insbesondere unserer Gemeinde in verschiedenen Funktionen diente. So war er von 1969 bis 1977 u. a. Gemeinderat bei der Einwohnergemeinde Lohn als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei Lohn, war langjähriges Mitglied der damaligen Gesundheitskom-

mission und hatte jahrelang eine Funktion für die AHV-Zweigstelle Lohn.

#### Freizeitgestaltung

So lange sein Alter es zulies, gehörte das Wandern und Bergtouren zu seiner Lieblingsbeschäftigung ausserhalb des Berufes und seiner Ämter. Dass er ein sehr naturverbundener Mensch war, bezeugte er auch als langjähriger Präsident der Naturfreunde Biberist. In der Schützengesellschaft Lohn wirkte Max Hauri eine längere Zeit als Zeigerchef. Der 100-Jährige erfreut sich einer relativ guten Gesundheit. Noch heute ist er ab und zu – begleitet von seiner Gattin Rosa – bei einem Spaziergang ins Buechwäldli anzutreffen. Einzig das Gehör und das Sehvermögen sind beeinträchtigt. NOTA BENE schliesst sich den Gratulanten an. Mögen Sie, lieber Max Hauri-Burki, die kommende Zeit froh und besinnlich begehen. Dazu wünschen wir Ihnen alles erdenklich Gute, insbesondere Gesundheit und Zufriedenheit. **(Rudolf Luterbacher)**

### ● Max Hauris Familie



Verheiratet ist der Jubilar mit Rosa Hauri-Burki (unser Bild). Er hat zwei Töchter und einen Sohn sowie je zwei Enkel- und Urenkelkinder und wohnt – zusammen mit seiner Frau – in seinem Einfamilienhaus an der Sandstrasse.

**(Lu/Foto: zvg)**



*Max Hauri-Burki am 100. Geburtstag inmitten der Gratulierenden (von links: Standesweibel Fritz Unternährer, Felix Marti, Walter Widmer, Brigit Wyss, Andreas Eng). Foto: zvg.*

### ● WALTER BÜRKI ZUM 100. GEBURTSTAG

**10.11.2020. Am 10. November durfte Walter Bürki ebenfalls den 100. Geburtstag feiern. Diesen Ehrentag feierte der sehr lange in unserer Gemeinde wohnhaft gewesene Jubilar im Alters- und Pflegeheim Ischimatt in Langendorf.**

Walter Bürki ist trotz seines Alters sehr fit. Nach Möglichkeit besucht er dort noch immer gerne die Kochgruppe, das Turnen, das Singen und das Werken. Aus coronabedingten Gründen konnte NOTA BENE den Jubilaren leider nicht persönlich besuchen, gratuliert aber zum seltenen Jubiläum herzlich und wünscht alles erdenklich Gute. **(Lu)**



● **Kompogas Utzenstorf AG: Die Liefergemeinden**

- Aeßlingen
- Biberist
- Bätterkinden
- Drei Höfe (Heinrichswil, Winistorf, Hersiwil)
- Feldbrunnen
- Fraubrunnen
- Herzogenbuchsee
- Höchstetten
- Jegenstorf
- Koppigen
- Lohn-Ammannsegg
- Messen (Balm, Brunnenthal, Messen, Oberramsen)
- Ruedtlingen-Alchenflüh
- Unterramsen
- Utzenstorf
- Wiler b. U.
- Willadingen
- Zielebach
- Stadt Solothurn

●●● **AUS DEN KOMMISSIONEN**

## BESICHTIGUNG DER KOMPOGAS UTZENSTORF AG

Im Frühjahr, gerade noch rechtzeitig vor dem coronabedingten Lockdown, waren Vertreter/-innen der Liefergemeinden eingeladen, die Kompogas-Anlage in Utzenstorf zu besichtigen. So nahmen wir als Mitglieder der Umweltschutzkommission Lohn-Ammannsegg an diesem Anlass teil.

●● Nach einem erfrischenden Begrüssungstrunk und der freundlichen Begrüssung mit ein paar einführnden Worten der Führungscrow sowie von Vertretern der Partnerfirmen fanden wir uns in Gruppen zur Besichtigung ein. Unter fachkundiger Führung, u. a. von Daniel Gast, machten wir uns in strömendem Regen auf den Rundgang. In einem umgebauten Seecontainer vermittelte ein kurzer Film einen ersten Überblick. So erfuhren wir auch, dass der Hauptaktionär der Kompogas Utzenstorf AG die Axpo Biomassen AG ist, welche schweizweit

*Bei der Kompogas AG in Utzenstorf werden regionales Grüngut und Küchenabfälle eingesammelt und in Form von Biogas ins lokale Erdgasnetz eingespeist. Foto: zvg.*

insgesamt 15 Anlagen betreibt. Neben Axpo und der GAST AG Utzenstorf sind auch die Regio Energie Solothurn und die KIKOM (Kirchberger Kompostiergesellschaft) Aktionäre und Partner der Anlage in Utzenstorf.

### Anlieferung

Weiter ging es auf unserem Rundgang in die Halle, wo auch das Grüngut von Lohn-Ammannsegg und vielen weiteren Gemeinden angeliefert wird. Es war warm und der Duft erinnerte mich stark an meine Kindheit auf dem Bauernhof. Ein Kran befördert das Grüngut in einen Shredder, wo alles auf zirka 6 cm zerkleinert wird. Ein Förderband bringt das kostbare Gut in das Herzstück der Anlage – den Fermenter.

### Vergärungsprozess

Der Fermenter hat eine Länge von 28 Meter und ein Volumen für rund 600–700 Tonnen Material. Das zerkleinerte Grüngut wird im geschlossenen Fermenter kontinuierlich mit den bereits vorhandenen Mikroorganismen vermischt. Bei einer konstanten Betriebstemperatur von 55 Grad vergärt das Material und es entsteht CO<sub>2</sub>-neutrales Biogas. Dieses wird zur weiteren Aufbereitung aus dem Fermenter abgeführt. Von einer Tonne Bioabfall werden bis zu 1000 Kilowattstunden



Energie erzeugt. Nach 15 bis 20 Tagen im Fermenter bleiben als Nebenprodukte pro Tonne Rohmaterial rund 900 Kilogramm Naturdünger in fester und flüssiger Form übrig. Der Naturdünger findet als wertvoller Biodünger und Bodenverbesserer Abnehmer in der Landwirtschaft und beim Gartenbau. Interessant ist, dass die gesamte

Abluft der Anlage durch einen Biofilter aus Wurzelholz und Baumrinde abgeleitet wird. Dadurch wird das Austreten von Geruchs- und Gasemissionen verhindert.

● **Doris von Ins, Umweltschutzkommission Lohn-Ammannsegg**

## GUT ZU WISSEN

### Grüngutabfall von Lohn-Ammannsegg

Lohn-Ammannsegg liefert jährlich 563 Tonnen Biomaterial nach Utzenstorf. Das bedeutet rund 198 kg Grüngut pro Einwohner (Jahr 2019). Damit befinden wir uns auf den vordersten Plätzen der Liefergemeinden von Utzenstorf. Der Schweizer Landesdurchschnitt liegt bei 120 kg Sammelgut pro Einwohner und Jahr. Aufgrund der von Lohn-Ammannsegg gelieferten Biomasse, welche vergärt wurde, konnte im 2019 rund 71 Tonnen CO<sub>2</sub> gespart werden, was der Verbrennung von 28'260 Litern Benzin entspricht.

### Zur Erinnerung: erlaubtes Material in der Grünabfuhr

In den Grüngutcontainer gehören Gartenabfälle wie Rasenschnitte, Laub, Balkonpflanzen etc., Haushaltsabfälle wie Rüstabfälle, Kaffeesatz, Eierschalen etc. sowie auch Speisereste, ja sogar gekochte Fleisch- und Fischreste und Kleintiermist dürfen mit rein. Sorgen Sie aber dafür, dass sich KEIN Plastik im Grüngut befindet. Kompostierbeutel sind natürlich erlaubt.

### Kompost für Ihren Garten

Wussten Sie, dass Sie als Einwohner von Lohn-Ammannsegg für Ihren Garten kostenlos Kompogas-Gärgut (Naturdünger) in Utzenstorf abholen können? Holen Sie sich dieses selbständig in einem geeigneten Behälter in Utzenstorf ab und freuen Sie sich über schönes Gemüse aus dem eigenen Garten. Unter [www.kompogas-utzenstorf.ch](http://www.kompogas-utzenstorf.ch) bei Leistungen/Privatkunden finden Sie das optimale Mischverhältnis des Naturdüngers.



### Zusätzliche Entsorgungstermine ab 2021

Ab 2021 werden für Lohn-Ammannsegg zusätzliche Termine für Grüngut- und Kartonsammlungen eingeplant. Damit wird das bestehende Entsorgungsangebot der Gemeinde an der Haustür erweitert.

### Führungen

Suchen Sie nach einem geeigneten Firmen- oder Vereinsanlass? Die Kompogas Utzenstorf führt gerne Führungen für Gruppen durch. Informieren Sie sich (unter [www.kompogas-utzenstorf.ch](http://www.kompogas-utzenstorf.ch)).

## ● Die Vorteile der Abfalltrennung



Richtige Abfalltrennung lohnt sich. Wer Küchen- und Gartenabfälle vom restlichen Abfall trennt und vergärt, spart über 100 Franken pro Jahr. Aber auch der Natur wird gedient: Mit der richtigen Aufbereitung werden ihr wichtige Nährstoffe zurückgegeben. **(Lu)**

## ● Zum Grüngut

Mitgeben können Sie: Schnittgut auf 1,5 m gekürzt und gebündelt, max. 25 kg schwer, (keine Plastik- und Kunststoffschnüre); biogene Abfälle aus dem Haushalt wie Rüstabfälle, Speisereste, Kleintiermist usw., nur im Grün-Container. (Mtg.)

*Die Entleerung eines Containers.  
Foto: Archiv*

## ●●● GRÜNABFUHR: NACHGEFRAGT

### ● GRÜNGUTCONTAINER IM WINTER

**Tipps.** Zur Winterzeit kann es vorkommen, dass das Grüngutmaterial im Container anfriert und die vollständige Entleerung des Containers verunmöglichlicht.

Aus diesem Grund hat die für unsere Gemeinde zuständige Grüngut-Entsorgungsfirma Gast AG in Utzenstorf ein Merkblatt mit Tipps verfasst, die das Anfrieren des Grüngutes vermeiden.

- Container im Winter in einen Innenraum stellen oder aber erst am Abfuhrtag bereitstellen. Dies verhindert das Anfrieren der feuchten Gartenabfälle.
- Den Grüngutcontainer hin und wieder mit zerknülltem Zeitungspapier oder mit Eierkartons befüllen. Dadurch bindet sich die Feuchtigkeit.

- Grüngut locker in den Container geben, nicht hineindrücken.
- Im Winter weder nasses Laub noch feuchte Gartenabfälle in den Container geben.
- Container-Deckel stets geschlossen halten, damit keine Feuchtigkeit eindringen kann.
- Strauchschnitt unten in den Container legen.
- Einlagebeutel (100% kompostierbar) zum Auskleiden des Containers verwenden. Die passenden Beutel können bei der Firma Gast in Utzenstorf bezogen werden. Eine Rolle mit 8 Beuteln für den gängigen 240-Liter-Container kostet Fr. 15.-. Diese Beutel sind übrigens bei uns auch in der Landi erhältlich.

In diesem Sinne: NOTA BENE wünscht einen schönen Winter mit einer weissen Landschaft. Nicht zu kalt – nicht zu warm. (MaP)





# VIELSEITIGE THEMEN – GESTALTEN SIE MIT!

Damit eine Gemeinde funktioniert, braucht es engagierte Bürgerinnen und Bürger. Seine Ideen einbringen, etwas bewegen und beeinflussen, etwas für die Allgemeinheit, fürs Zusammenleben beitragen: Das sind nur einige der Gründe, weshalb sich ein Engagement in der Gemeinde für jede und jeden lohnen kann.

●●● Nächstes Jahr werden Gemeinderat und Kommissionen neu gewählt. Wir hoffen, dass viele der Bisherigen sich weiterhin zur Verfügung stellen und unsere Gemeinde von ihrer Erfahrung profitieren kann. Einige werden aber neuen Kräften Platz machen.

## Neue Kräfte sind gefragt

Sind Sie eine dieser neuen Kräfte? Haben wir Ihr Interesse geweckt? Die Ortsparteien oder die Gemeindeverwaltung freuen sich über Ihre Kontaktaufnahme. Übrigens: Die Arbeit in Gemeinderat und Kommissionen wird entschädigt.



Parteien vereinen Leute mit ähnlichen Vorstellungen und Ideen, wie unser Zusammenleben organisiert und entwickelt werden soll. Aus ihrer Mitte finden sich oft – aber nicht nur – die Kandidatinnen und Kandidaten für öffentliche Ämter. Eine Partei unterstützt ihre Mandatsträgerinnen und Mandatsträger und bietet ihnen eine Basis für den Austausch und die Meinungsbildung, ohne sie an eine Meinung zu binden. Es ist aber auch möglich, ohne Zugehörigkeit zu einer Ortspartei in einem Gremium mitzuarbeiten, sei es auf einer eigenen Liste oder als Parteilose/r auf einer Liste einer Ortspartei.

## Als Basis für eine gute Dienstleistung

Die Arbeit im Gemeinderat ist geprägt von Sachpolitik. Parteipolitische Schwerpunkte und Präferenzen blitzen zwar hin und wieder auf, sind aber oft zweitrangig. Der aktuelle Gemeinderat erachtet dies als wertvoll und als Basis für eine gute Dienstleistung zu Gunsten der ganzen Bevölkerung. Noch ausgeprägter ist dies in den Kommissionen.

## ● Gemeinderat Lohn-Ammannsegg (T.J.)

## ● Weitere Informationen

Weitere Informationen finden Sie auf folgenden Internet-Seiten:

- [www.lohn-ammannsegg.ch](http://www.lohn-ammannsegg.ch) (Behörden/Verwaltung/Gemeinderat/Kommissionen/Parteien)
- [www.fdp-lohn-ammannsegg.ch](http://www.fdp-lohn-ammannsegg.ch)
- [www.sp-lohn-ammannsegg.ch](http://www.sp-lohn-ammannsegg.ch)
- [www.cvp-solothurn.ch](http://www.cvp-solothurn.ch)
- [www.svp-lohn-ammannsegg.ch](http://www.svp-lohn-ammannsegg.ch)

*Helfen Sie mit, die Zukunft unserer Gemeinde mitzugestalten.  
Foto: Lu*

## ● Informationen zu Corona

Die Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg empfiehlt auf ihrer Homepage noch Folgendes: Bitte beachten Sie die ausführlichen Informationen von Gemeinde, Kanton und Bund zu Quarantäne, Isolation, Verhaltensregeln, Schutzkonzepten unter:

- [www.lohn-ammannsegg.ch](http://www.lohn-ammannsegg.ch)
- [www.corona.so.ch](http://www.corona.so.ch)
- [www.bag-coronavirus.ch](http://www.bag-coronavirus.ch)

*Corona: Verbote und Pflichten.  
(Quelle/Piktogramm:  
BAG, 29.10.2020)*

## ●●● GEMEINDE

# CORONA-PANDEMIE: AUCH DIE GEMEINDE VERSCHÄRFT MASSNAHMEN

Die Corona-Fallzahlen haben sich immer schneller verdoppelt (Stand Ende Oktober 2020). So haben Bundesrat und Regierungsrat an ausserordentlichen Sitzungen neue verschärfte Massnahmen beschlossen.

●● Entsprechend hat auch die Einwohnergemeinde ihre Ende August erlassenen Richtlinien für die gemeindeeigenen Anlagen und Räumlichkeiten erneut angepasst. Diese lauten wie folgt (Stand 30.10.2020):

- **Erlaubt sind:** Sporttrainings nur noch für unter 16-Jährige mit maximal 15 Personen.
- **Nicht erlaubt sind:** Sporttrainings für über 16-jährige Personen.

- **Nicht erlaubt sind:** Chorproben.
- **Nicht erlaubt sind:** Privatanlässe in Gemeindeliegenschaften (Mehrzweckhalle, Mehrzweckraum, Foyer, Atelier Bovet, Aussenanlagen)

### Stand am 30. Oktober 2020

Nach wie vor gelten für Lohn-Ammannsegg bezüglich Corona-Pandemie untenstehende Bedingungen:

- Die Webseiten von Kanton und Bund sind jederzeit zu beachten.
- Die Mehrzweckhalle, der Mehrzweckraum und das Atelier Bovet dürfen für Aktivitäten (ohne Trainings über 16-Jährige und Chorproben) unter folgenden Bedingungen benützt werden:
  - Das Schutzkonzept des Vereins, angelehnt an das Schutzkonzept des jeweiligen Verbandes, muss jederzeit vorgelegt werden können.
  - Die Hygienevorschriften des BAG (Bundesamt für Gesundheit) sind weiterhin einzuhalten.
  - Jeder Verein reinigt und desinfiziert die von ihm benützten Gerätschaften selber, insbesondere allfälliges Material, welches gemeinsam mit der Schule verwendet wird, sowie die Griffe von Türen und Fenstern sowie die Lichtschalter.
- Jeder Verein bestimmt einen COVID19-Verantwortlichen. Dessen Aufgabe ist die Führung von Anwesenheitslisten zwecks Rückverfolgung im Falle einer COVID19-Ansteckung. Die Listen sind während mindestens 14 Tagen aufzubewahren.
- Garderoben und Duschen in der Mehrzweckhalle bleiben nach wie vor geschlossen.

### Was es noch zu beachten gilt

Es gilt im Zusammenhang der Corona-Pandemie zu beachten, dass die in unserem Dorf gültigen Massnahmen jederzeit geändert werden können.

● **Rudolf Luterbacher (Zusammenfassung)**

## Bund verstärkt Massnahmen gegen das Coronavirus

Ab 29. Oktober gilt schweizweit:

**Verbot von Veranstaltungen und Versammlungen**

**10+** Nicht mehr als 10 Personen im Freundes- und Familienkreis

**50+** Keine Veranstaltungen mit mehr als 50 Personen

**15+** Keine Ansammlungen von mehr als 15 Personen im öffentlichen Raum (seit 19.10.)

Ausnahmen: Parlamente, Gemeindeversammlungen, Kundgebungen, Unterschriftensammlungen

**Regeln für Sport und Kultur**

Verbot sportlicher und kultureller Aktivitäten mit mehr als 15 Personen. Ausnahmen: Trainings und Proben von unter 16-Jährigen und im Profi-Bereich. Strengere Regeln für Kontaktsport und Chöre.

**Fernunterricht an Hochschulen**  
(ab 2.11.)

**Schliessung von Tanzlokalen und Discos**

**Regeln für Bars und Restaurants**

**Sperrstunde** von 23 bis 6 Uhr

Höchstens 4 Personen pro Tisch

Weiterhin: Sitzpflicht und Kontaktdaten erheben

**Ausgedehnte Maskenpflicht**

Neu (zusätzlich zu öv, Haltestellen und öffentlich zugänglichen Innenräumen):

In Schulen ab Sekundarstufe II

Bei der Arbeit drinnen (ausser am Arbeitsplatz, sofern Abstand eingehalten wird)

Ausnahmen: Kinder unter 12 Jahren und Personen mit ärztlichem Attest

Im Aussenbereich von Restaurants, Läden u.ä. sowie in belebten Fussgängerzonen

Im öffentlichen Raum, wenn Abstandhalten nicht möglich ist

**Weiterhin gilt:**

- Handhygiene beachten
- Abstand halten
- Kontakte reduzieren
- Wenn möglich Homeoffice

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra  
Suisse d'Confédération

Bundesrat  
Conseil fédéral  
Consiglio Federale  
Cunseil Federal  
Federal Council





## ●●● CORONA-SITUATION

# DER TURNALLTAG VON «LOHN-AMMANNSEGG BEWEGT» IM 2020

Im Januar 2020 schien die Welt noch in Ordnung. Doch bereits ab der dritten Märzwoche galten die Beschlüsse des Bundesrates. Der Lockdown war ein grosser Schock für uns Turner/innen.

●● Das Kinderturnen (KiTu) wie auch das Eltern-Kindturnen (EIKi) hatten ohne Abschlusslektion abrupt sein Ende. Viele Eltern berichteten uns, dass ihre Kinder sehr, sehr traurig waren. Auch wir Leiterinnen waren unglücklich. Die schulpflichtigen Kinder hatten ab sofort keinen Turnunterricht mehr. Welch ein Desaster! Es gab mehrere Familien, welche sich viel in der freien Natur aufhielten, um ihren Kindern so viel Bewegungsfreiheit wie möglich zu bieten.

### EIKi-Turnen zu Hause

Bei anderen Familien wurde EIKi-Turnen zu Hause gespielt. Die Kinder bau-

ten einen Parcours und schickten uns Leiter/innen ein Filmchen davon, was uns zu Tränen gerührt hat. Die Geräte-riege war auch sehr enttäuscht. Mussten sie ihr geplantes Trainings-Weekend, welches sie zusammen mit der Geräte-riege Sense in Neuenegg durchführen wollten, absagen.

Der Lockdown wurde ja vorerst auf den 19. April beschränkt. Doch bald schon zeichnete sich ab, dass die Hallen geschlossen und somit die Trainings bis mindestens anfangs Juni ausfielen. Somit wurden auch die Nachwuchs- und Kantonalwettkämpfe der Getu-Riege vom Turnverband abgesagt.

### Turnen mit Schutzkonzept

Nach einer ersten Entspannung der Coronasituation im Frühling konnte ab dem 6. Juni 2020 der Trainingsbetrieb für alle Riegen wieder aufgenommen werden. Dank dem Schutzkonzept, welches wir bei der Gemeinde hinterlegen mussten, freuten sich nicht nur die Aerobic- und Pilates-Gruppen, sondern auch die Kindergruppen, sich endlich wieder bewegen zu können. Wir Erwachsenen halten seitdem Abstand und das Händedesinfizieren gehört nun zum Alltag. Die Garderoben dürfen aus Sicherheit immer noch nicht benutzt werden, was im Sommer einfacher umzusetzen ist als im Winter, «Möchte sich Mann und Frau» nicht unbedingt im Foyer umziehen! Für die Leiter/innen gibt es seither deutlich mehr Arbeit. Nach jeder Lektion werden die Türgriffe und alles, was in der Turnhalle berührt wird, desinfiziert. Für die Leiter/innen

*Die Getu-Riege in der Mehrzweckhalle. Fotos: zvg.*

## ● Informationen

Auf der Vereinsseite unter [www.lohn-ammannsegg-bewegt.ch](http://www.lohn-ammannsegg-bewegt.ch) kann man sich laufend über den Verein informieren. **(Mtg.)**

## ● Nachtrag zur Jubiläumsreise 2019

Die Jubiläumsreise «50 Jahre Damenturnverein, resp. Lohn-Ammannsegg bewegt» vom 24.–26. Mai 2019 führte uns über Trier nach Bernkastel an der Mosel. Wir genossen die Reise sehr. Den Freitag verbrachten wir in Trier. Dort nahmen wir an einer Erlebnisführung unter dem Titel «Der Teufel in Trier» teil. Das Samstagprogramm war in Bernkastel. Der Ausflug zur Burg Landshut stand morgens auf dem Programm. Danach eine Schiffsfahrt auf einem nachgebauten Römerweinschiff, welches in Neumagen-Drohn abfuhr mit anschließender Weindegustation und Nachtessen auf dem Weingut der Familie Claes-Schmitt. Sonntag gab es noch einen Ausflug zum Kloster Machern, wo die Frauen in der Klosterdestillerie für die Daheimgebliebenen Liköre und verschiedene Essig- und Ölsorten erstanden. Eine wirklich tolle Reise zu unserem 50-jährigen Bestehen! (E.v.St.)

Von der Jubiläumsreise vom 24.–26. Mai 2019.  
Diese führte über Trier nach Bernkastel an der Mosel.

im Kinderturnbereich stellen die kurzen Hallenwechsel weitere Hürden dar. Da sich die verlassende Turngruppe mit der nächsten nicht mischen darf, werden verschiedene Aus- und Eingänge benutzt. Wie bereits anhin führen wir Anwesenheitslisten. Neu wird dies als Kontakt-Tracing genutzt.

### Getu-Meisterschaften abgesagt

Ein grosser Wehmutstropfen war die Absage der jeweils im September stattfindenden Getu-Herbstmeisterschaften der Kategorien K1–K4. Wegen mangelnder Anmeldungen der teilnehmenden Vereine konnte diese nicht durchgeführt werden. Die Getu trainiert fleissig weiter um für die nächsten Meisterschaften «parat» zu sein.

### Plätze reichen nicht für alle

Nach den Herbstferien haben wir wieder mit viel Elan die Kitu- und EIKi-Saison eingeläutet. Dieses Jahr mussten

wir in allen Gruppen Kinder abweisen. Auch die Jugi hat sehr grosse Gruppen. Das Interesse am Turnen im Dorf besteht, was uns natürlich sehr freut. Was auf uns in den nächsten Wochen zukommen wird, steht noch in den Sternen. Im EIKi-Turnen tragen die Eltern nun bereits Masken in der Turnhalle, da die Fallzahlen stark ansteigend sind. Wir hoffen alle, dass uns kein zweiter Lockdown bevorsteht. Was nächstes Jahr im Herbst sein wird, wissen wir noch nicht. Vorgesehen wäre wieder eine Turnervorstellung am Wochenende vom 19. bis 21. November 2021.

● **Elke von Stokar, Präsidentin**  
**«Lohn-Ammannsegg bewegt»**  
(verfasst am 25. Oktober 2020)





## ●●● AUSSERDEM

# LOHNIS BRIEF

## ●● Liebes NOTA BENE

Ich finde es schön, dass es Menschen gibt, die trotz Corona eifrig Pläne schmieden. Dazu zählen die Lohn-Ammannsegger **Svenja Seeberger** und **Sascha Heri**. Sie werden in neun Monaten, genau am 14. August 2021 heiraten. Meine Stimme haben sie jedenfalls bekommen im Brautpaarwettbewerb in der Solothurner Woche.

Auch der **Gemeinderat** schmiedet Pläne – grosse, mutige Pläne. Zwei Neubauten und ein Umbau sind vorgesehen. Die Gemeinde wächst halt. Mehr Schüler brauchen mehr Schulzimmer und der Werkhof ist platzmässig längst an seine Grenzen gestossen. Hoffentlich sehen das die Einwohner auch so und bewilligen die nötigen Kredite. Auch mit einem vier Prozent höheren Steuerfuss gehören wir noch zu den günstigsten Gemeinden im Kanton Solothurn.

Im aktuellen **Weltwoche-Ranking** hat Lohn-Ammannsegg den 6. Rang der Solothurner Gemeinden belegt. Diesen Platz können wir sicher auch mit den geplanten Neubauten halten. In den



*Chapeau: Im Ranking in der Zeitschrift «Die Weltwoche» hat unser Dorf den respektablen 6. Rang der Solothurner Gemeinden belegt.*

Bereichen Wohnen und Versorgung können wir uns damit vielleicht sogar noch steigern. Und bei der Zusammensetzung der Bevölkerung erreichten wir dieses Jahr den 1. Rang aller Solothurner Gemeinden. Chapeau!

Schon am 1. Oktober, also ganze 60 Tage vor der Urnenabstimmung, rief der **Gemeinderat** die Stimmberechtigten im «Azeiger» zur Abstimmung über «Tempo 30» auf. Damit sollte wohl sichergestellt werden, dass auch die Langsamsten ihren Wahlzettel rechtzeitig zur Urne bringen können. Oder hat vielleicht jeman(n)d von der Gemeindeverwaltung geheiratet und ist noch unterwegs auf Hochzeitsreise?

Die neuste Ausgabe von **Pro Info**, die alles über die Gemeinden zu wissen glaubt, wurde kürzlich wieder in die Haushalte verteilt. Darin erfuhr ich, dass Jakob Nussbaumer vom Paradieshof CVP-Ortsparteipräsident sei. Gleich zweimal falsch: Die CVP gibt's bei uns nicht und Köbi wohnt schon lange in Kyburg.

Bei meinen Waldspaziergängen ist mir schon seit Monaten kein **Eichhörnchen** mehr begegnet. Nicht einmal einen angelegten Tannzapfen habe ich gesehen. Wo verstecken sich die Eichhörnchen wohl in diesem Jahr? Falls du einmal eines dieser putzigen Tierchen siehst, rufe mich doch bitte an.

Rechtzeitig habe ich mein **Grüngut** am 14. Oktober bereitgestellt. Doch die Abfuhr blieb aus. Am Nachmittag habe ich dann auf dem Entsorgungsplan nachgesehen: An diesem Donnerstag war ja gar keine Grüngutabfuhr geplant. Getröstet hat mich immerhin, dass auch ganz viele andere Einwohner die Grüngut-Container fälschlicherweise herausstellten!

Hoffentlich fällt diesen Winter wieder einmal richtig viel Schnee. Schlitteln und Schneemann/Schneefrau bauen wären bei den Kindern angesagt. Aber seit die **Hubelmeteorologen** das Wetter nicht mehr vorhersagen, macht das Wetter, was es will.

Ich wünsche dir richtig schöne Wintertage und bleib gesund!

## ● Dein Lohni

## IMPRESSUM

• NOTA BENE  
Jahrgang 38  
Ausgabe Dezember 2020

• Info-Schrift  
der Einwohnergemeinde  
Stöcklistrasse 2  
4573 Lohn-Ammannsegg  
Telefon 032 677 53 00  
Fax 032 677 53 09  
E-Mail:  
info@lohn-ammannsegg.ch  
Internet:  
www.lohn-ammannsegg.ch

• Erscheinungsweise  
4x jährlich in den  
Monaten März, Juni,  
September, November/  
Dezember

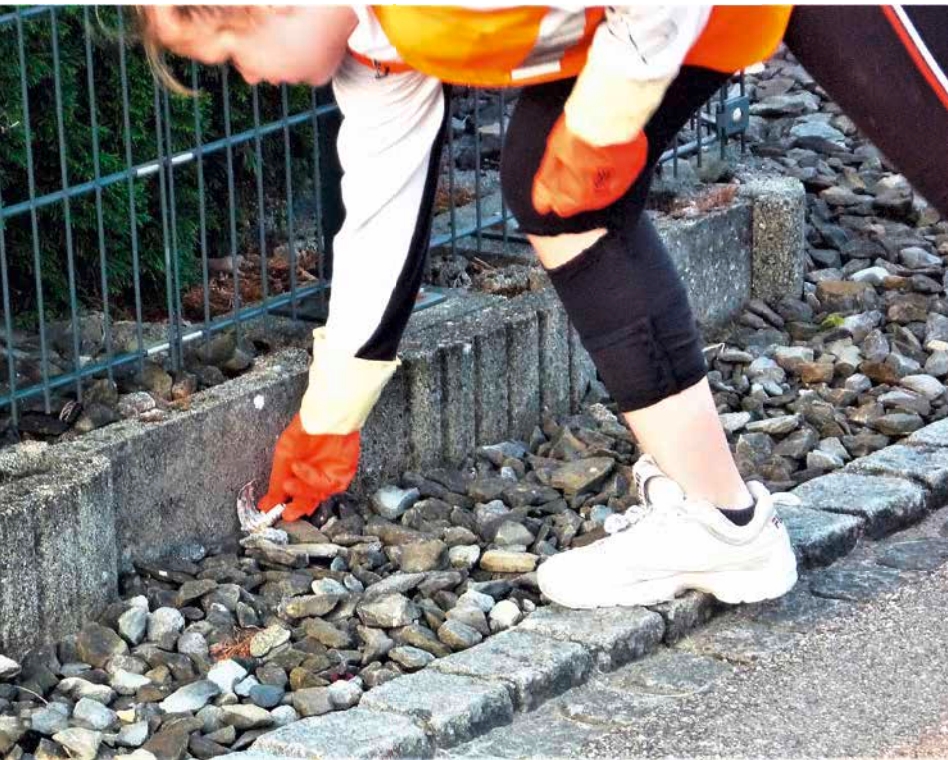
• Redaktionsteam  
Rolf Bischoff (rb)  
Rudolf Luterbacher (Lu)  
Marcel Portmann (MaP)  
Jngrid Schlüssel (J.S.)  
Peter Schneider (Sch)

• Redaktionsleitung  
Rudolf Luterbacher  
Mühlebühlstrasse 1  
4573 Lohn-Ammannsegg  
Tel. 032 677 18 23 (P)  
Tel. 079 456 48 01 (Mobil)  
E-Mail: rluter@bluewin.ch

• Redaktionsschluss  
für die nächste Ausgabe:  
21. Februar 2021

• Druck  
Paul Buetiger AG,  
4562 Biberist

• Auflage  
1500 Exemplare



*Ein Schüler mit roten Handschuhen und Abfallsack im Dorf unterwegs.*

● Was ich noch sagen wollte...



Ich bedanke mich im Namen der Lehrpersonen bei unseren Eltern für die grosse Unterstützung und für das Verständnis bei der Umsetzung der verschiedenen Corona-Massnahmen. Wir sind sicher, auch für die kommenden Monate weiter auf die grosse Hilfe bauen zu können. Nur gemeinsam meistern wir die schwierige Situation.

*(Jürg Leuenberger)*

## ●●● AUS DER SCHULSTUBE

# CLEANUP IM SEPTEMBER

Zur Bildung in der Schule gehören ja schon lange nicht mehr nur Rechnen und Lesen. Verkehr, Umwelt, Gesundheit, Medien und sicher noch viel mehr Begriffe lassen sich mit Bildung verbinden und haben Eingang in den Schulalltag gefunden.

●● Das erste Mal hat die Schule Lohn-Ammannsegg in diesem Jahr am 11. September am nationalen Putz-Tag teilgenommen (<https://www.igsu.ch/de/clean-up-day/home>). Seit 2013 findet dieser Anlass statt und jedes Jahr nehmen Schulen, Gemeinden oder Vereine teil und sammeln Abfall ein.

Lohn-Ammannsegg hat ein grosses Gemeindegebiet und uns stellte sich die Frage, wie wir das mit den Kindern bewältigen können, ohne einen immensen logistischen Aufwand. Wir hielten uns an die eingespielte Organi-

sation der Papiersammlung. So wussten die Kinder schon, wo sie sammeln müssen.

## Bei schönstem Herbstwetter unterwegs

Uns war klar, dass wir damit nicht das ganze Gemeindegebiet berücksichtigen können und dass viel Abfall gerade dort liegt, wo wir nicht vorbeikommen (Wald, Bach, Spazierwege). Aber es ist ein Anfang und vielleicht können wir ja in Zukunft Partner finden, welche den anderen Teil machen.

Bei schönstem Herbstwetter haben sich die Kinder in den Sammelgruppen mit den roten Handschuhen und Abfallsäcken am Freitagvormittag auf den Weg gemacht. Je nach Grösse des Sammelgebietes waren sie relativ schnell wieder in der Schule und vor der grossen Pause haben wir uns alle getroffen und den gesammelten Müll gesichtet.

Viele waren erstaunt, wie wenig zusammengekommen ist. Offenbar ist die Gemeinde sauber oder der Abfall dort, wo wir nicht waren.

## Förderung des Bewusstseins für die Umwelt

Die Lehrpersonen haben das Thema rund um Littering altersgerecht thematisiert und auch die Kinder der 1./2. Klassen haben gesammelt: rund um das Schulhaus. Da ist fast am meisten zusammengekommen.

Nun, das Ziel war ja auch nicht in erster Linie viel Abfall zu sammeln: Das Bewusstsein für die Umwelt, die Ressourcen und für ein verantwortliches Handeln sollte gefördert werden. Das ist ohne viel Aufwand gelungen.

● **Jürg Leuenberger, Schulleiter**  
(Text und Foto)



# GEWALT-PRÄVENTION AN DER SCHULE

Wir haben an der Schule Lohn-Ammannsegg das Glück ein – aus meiner Sicht – ausserordentlich ruhiges und friedliches Schulklima zu haben.

●● Es gibt Streitereien und auch mal Tränen. Immer finden sich schnell wieder gemeinsame Sichten und man versteht sich wieder, Frieden wird geschlossen.

Trotzdem haben wir mit dem Schweizerischen Institut für Gewaltprävention (SIG) eine Sequenz der Sensibilisierung begonnen. Denn wir wollen ja die gute Stimmung erhalten und festigen. Zuerst wurden die Lehrpersonen orientiert, dann hat ein Vertreter des SIG mit jeder Klasse im Beisein der Lehrpersonen eine Doppelktion gearbeitet. Dabei geht es darum sich selber zu spüren, seine Bedürfnisse verbal auszudrücken und dabei auch auf die Befindlichkeit des Mitschülers, der Mitschülerin zu achten. Jede Lehrperson hat ein Handbuch erhalten, damit sie im Unterricht weiterarbeiten kann und ähnliche Übungen einbauen kann.

● **Jürg Leuenberger, Schulleiter**  
(Text und Fotos)



## ● Im Frühjahr 2021

Im Frühjahr wird die Fachperson eine weitere Sequenz mit den Kindern arbeiten und die Lehrpersonen haben Gelegenheit ihre Erfahrungen einzubringen. Wir sind überzeugt, so die guten Rahmenbedingungen weiter zu festigen und auch bei kleinen Störungen nicht gerade aus dem Tritt zu geraten.

**(Jürg Leuenberger)**

Lektionen im Rahmen des Unterrichtes «Gewaltprävention».







Oben: ❶ Beim Empfang auf dem Bauernhof herrschte Andrang.

❷+❸ Früh übt sich, wer ein Melker werden will.

❹+❺ Das Ackersurfen mit Gastgeber Ueli Stucki war einfach das Coolste.

❻ Auch mit einem (Plastik-)Traktor lässt sich's gut fahren.

## ● Zum Elternforum Lohn-Ammannsegg

Das Elternforum versteht sich als Bindeglied zwischen Schule und Familie bzw. Eltern. Im Rahmen der Tätigkeiten des Forums werden allgemeiner Informationsaustausch, Meinungsumfragen und Lösungsvorschläge, Mitarbeit bei Klassen- und Schulanlässen geleistet. Das Elternforum wird erreicht über E-Mail ([elternforum@lohn-ammannsegg.ch](mailto:elternforum@lohn-ammannsegg.ch)) oder im Internet unter [www.schule-lohn-ammannsegg.ch](http://www.schule-lohn-ammannsegg.ch) (Rubrik Elternforum). (Lu)

## ●●● ELTERNFORUM

# BESUCH AUF DEM BAUERNHOF

Das Elternforum Lohn-Ammannsegg organisiert in lockerer Folge Anlässe für die Kinder in unserer Gemeinde.

●● Infolge der Corona-Pandemie konnten die leitenden Mitglieder des Forums leider verschiedene geplante Anlässe nicht durchführen.

## Landwirtschaft und mehr entdecken

Umso freudiger wurde der Anlass «Besuch auf dem Bauernhof» im September bei der Familie Stucki, Rütifeldhof, organisiert. Dabei ging es insbesondere darum, den Kindern wieder einmal vor Augen zu führen, welches Zuhause die Nutztiere beim Bauern geniessen dürfen. Die besuchenden Kinder (und Erwachsenen) durften die Landwirtschaft entdecken und die Herkunft von Milch, Fleisch, Eier etc. Und sie erlebten auf dem Rütifeldhof auch hautnah die transparente und spannende Produktion verschiedener Nahrungsmittel. Zudem erhielten sie, zum Beispiel bei der Stallvisite, einen Einblick in den interessanten, abwechslungsreichen und anspruchsvollen Beruf der Bauernfamilie.







### Welch ein Programm!

Ja, auf dem Rütifeldhof gab es allerhand zu sehen, respektive mitzumachen. Da konnte man Kühe füttern, ja sogar eine (Plastik-)Kuh melken, mit kindergerechten landwirtschaftlichen Gerätschaften hantieren, auf Kindertraktoren herumfahren, nach Gold graben oder sich auf einem Spielplatz oder im Streichelzoo verweilen. Zudem konnten die jungen Teilnehmer/innen Ponyreiten und/oder an einem Bauernquiz teilnehmen. Die gigageilste Attraktion war aber für die meisten Kinder das «Ackersurfen» mit dem «Hausherr» Ueli Stucki am Steuer des Traktors persönlich. Und wen den Hunger plagte, der konnte sich schliesslich am Feuer eine Bratwurst selber braten.

### Nah am Bauernwesen

Die vielen Reaktionen auf dem Platz zeigten, dass einerseits das Leben auf dem Bauernhof auf Kinder eine magische Anziehungskraft ausübt. Und die wenigen Stunden auf dem Bauernhof bedeuteten für die vielen anwesenden Kinder, nah dran zu sein am Leben der Landwirtschaft und weit weg zu sein vom eigenen hektischen Alltag. Schliesslich war dieser spezielle Anlass des Elternforums Lohn-Ammannsegg für die beteiligten Dorfkinder auf dem Erlebnisbauernhof Stucki ein riesiges Abenteuer und wohl besser als jede Schulstunde.

● **Rudolf Luterbacher, Text und Fotos**

### ● Die Sieger beim Bauernhof-Quiz

Beim Bauernhof-Quiz anlässlich des Besuchs auf dem Bauernhof Rütifeldhof galt es acht Fragen richtig zu beantworten. Als Gewinner wurden Tim Weber und Basil Rüedi ausgezeichnet. **(Lu)**

*Unten: 7 Die Kühe durften gefüttert werden. 8 Das Goldsuchen zog magisch an. 9+10 Auch das Ponyreiten war äusserst beliebt. 11 Auf dem Bauernhof Stucki herrschte emsiger Betrieb.*







Am 12. Oktober 2020 war Antrittsgottesdienst von Pfarrer Beat Hänggi.

● Kontakt zu Pfarrer Beat Hänggi

Pfarramt Lohn-Ammannsegg/  
Pfarramt Biberist Nord  
Herr Beat Hänggi,  
Pfarrer  
Telefon 032 677 21 83  
Solothurnstrasse 11  
45623 Biberist  
E-Mail: beat.haenggi@  
ref-biberist-gerlafingen.ch

●●● KIRCHE

# ANTRITTS- GOTTESDIENST VON PFARRER BEAT HÄNGGI

Die Reformierte Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen-Lohn-Ammannsegg erhielt am 1. Oktober mit Beat Hänggi einen neuen Pfarrer. Der Antrittsgottesdienst vom 12. Oktober in der Lukaskirche wurde durch die Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg musikalisch begleitet.

●● Die hiesige reformierte Kirchgemeinde darf stolz sein, den gebürtigen

Büsseracher Beat Hänggi als neuen Pfarrer verpflichtet zu haben. In der Begrüßungsrede äusserte Irene Thut-Bangerter, Kirchgemeinderätin, ihre Freude darüber, dass das Pfarramt in unserer Gemeinde wieder besetzt ist und Pfarrer Beat Hänggi am 1. Oktober wunschgemäss sein Amt angetreten hat.

**Mit Begeisterung**

Mit Begeisterung hielt der neue Pfarrer am 12. Oktober seine Antrittsrede vor zahlreichen Gläubigen in der Lukaskirche. Mit seinem volksnahen, persönlichen «Vorstellungsgespräch» konnte er sofort die Sympathien der Anwesenden gewinnen. Mit Reminiszenzen und Anekdoten aus seinem ersten Beruf (Gärtner), seiner Arbeit in Genf und in der RS als Sanitätssoldat, seinen Annäherungen an die evangelische Kirche, seiner Herzfrömmigkeit und Nächstenliebe bei seinen ersten Anstellungen als Vikar und später als Pfarrer, seiner Leidenschaft zum Gärtnern und Gleitschirmfliegen legte er seinen Werdegang überzeugend und volksnah dar. Er sei Generalist, sagte Pfarrer Beat Hänggi, und er wolle sich mit grosser Freude in allen Bereichen der pfarramtlichen Gemeindegemeinschaft in Biberist-Gerlafingen und Lohn-Ammannsegg einarbeiten. Bei dieser Willkommensrede verwunderte es einen nicht, dass die Pfarreiangehörigen in der aargauischen Kirchgemeinde Küttigen-Rombach-Biberstein den Wegzug von Pfarrer Beat Hänggi nach 11,5 Jahren ausserordentlich bedauerten.

**Bereit, die kirchliche Arbeit zu bereichern**

«Es macht mir echt Freude, jetzt mit den Menschen der Reformierten Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen-Lohn-Ammannsegg unterwegs zu sein und mit ihnen die kirchliche Arbeit zu bereichern», fügte der neue Pfarrer bei und erntete dafür richtiggehend den ersten offenen Applaus der anwesenden Kirchgänger.

**Die musikalischen Beiträge**

Die Feier in der Lukaskirche wurde mit auserlesenen musikalischen Beiträgen der Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg, unter der neuen Leitung von Bruno Schübach, würdig und gekonnt untermalt.

● **Rudolf Luterbacher, Text und Fotos**



## ●●● KIRCHE EXTRA

### ● 55+: EIN TAG IN GEMEINSCHAFT UNTERWEGS

**ZIEL BUCHEGGBERG.** Am 23. August 2020 trafen sich 22 Personen am Bahnhof in Lohn-Lüterkofen und bestiegen das Postauto Richtung Bucheggberg.

In Mühledorf war die Fahrt zu Ende und wir folgten dem wunderbaren Glockenklang der Kirche Mühledorf. Am Gottesdienst lauschten wir den Worten von der Pfarrerin Dorothea Neubert mit Mitwirkung der KUV5 zum Thema «Bibel Wegzehrung».

Im Garten vor der Kirche genossen wir anschliessend die Apéro-Zeit für Gespräche und Begegnungen und machten uns dann zu Fuss auf den Weg nach Tscheppach. Im Tscheppach's wurden wir im Garten herzlich für ein feines Mittagessen in gemütlicher Runde empfangen. Gestärkt und glücklich schnürten wir dann die Wanderschuhe und genossen den wunderbaren, ab-

wechslungsreichen Weg durch das traumhafte «Mülitäli» zurück nach Lohn-Ammannsegg.

Ein wunderbarer Tag in Gemeinschaft mit vielen Gesprächen wie auch Gelächter ging zu Ende. Das Organisations- und Begleitungsteam (Isabella Kiener, Sue Sturzenegger, Anita Stegmann) dankt allen, die dabei waren. **(Mtg.)**

*Eine fröhliche Gemeinschaft der 55+ unterwegs im Bucheggberg.  
Foto: zvg.*



### ● SONNTAGS-GOTTESDIENSTE WERDEN DOPPELT GEFÜHRT

**LUKASKIRCHE.** Neu führt die reformierte Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen, welche auch Lohn-Ammannsegg umfasst, die Sonntagmorgen-Gottesdienste doppelt.

Diese finden bis auf weiteres um 9.30 Uhr in der Lukaskirche Lohn-Ammannsegg (und um 11 Uhr in der Thomaskirche Biberist-Gerlafingen) statt. Diese Änderung trägt der 30-Personen-Beschränkung des BAG Rechnung. Besucherreiche Anlässe wie Krippenspiele, Jugendgottesdienste und Chorauftritte fallen vorläufig aus. Nur kleine Musikgruppen dürfen auftreten.

#### **Andere Formen des Präsenz**

Zudem müssen die Kirchen in den meisten Altersheimen auf andere Formen der Präsenz ausweichen. Die aktuellen Anlässe und Zeiten, auch von Abendgottesdiensten, Seniorennachmittagen und vielem mehr, werden im «Azeiger» veröffentlicht oder sind auf der Kirchgemeinde-Homepage ([www.ref-biberist-gerlafingen.ch](http://www.ref-biberist-gerlafingen.ch)) ersichtlich. **(Mtg.)**

### ● Ihre Ansprechperson

Bei Fragen oder für seelsorgerische Anliegen steht Ihnen gerne zur Verfügung:  
Pfarrer Beat Hänggi,  
Telefon 032 677 21 83,  
Pfarramt Lohn-Ammannsegg.  
**(Foto links: Lu)**

## ● Zur «WERK 5»-Wäscherei

Ihre Wäschestücke werden in der «WERK 5»-Wäscherei in Lohn-Ammannsegg schonend und umweltfreundlich gereinigt. Das Reinigungsangebot umfasst folgendes:

### Für Privatkunden

- Privatwäsche
- Bettwäsche, Matratzenbezüge, Molton
- Winterkleidung
- Abendkleider, Trachtenmode, Brautmode, Taufkleider
- Anzüge, Damenkleider, Hosen, Jupes
- Tischwäsche, Küchenwäsche, Bettwäsche, Frotteewäsche
- Felle, Schabracken, Tierzubehör

### Für Firmenkunden

- Berufs- und Arbeitskleidung
- Überkleider
- Praxiswäsche

### Adresse

WERK 5-Wäscherei  
Alte Bernstrasse 25  
4573 Lohn-Ammannsegg  
Telefon 032 622 06 88  
waescherei@werk5.ch

### Öffnungszeiten

- Montag geschlossen
- Dienstag–Freitag:  
8.30–12.00 Uhr/  
13.30–18.30 Uhr
- Samstag:  
9.00–14.00 Uhr

## ●●● GEWERBE

# «WERK 5»: DIE WÄSCHEREI IM DORFKERN

Inmitten unserer Wohngemeinde befindet sich die Wäscherei «WERK 5». Diese ist nur ein Bestandteil weiterer Filialen der Firma in der Agglomeration. Im Jahre 1992 gründete nämlich Thomas Schütz das Unternehmen mit dem heutigen Namen «WERK 5 AG».

gesamte «WERK 5» 40 Mitarbeitende in allen Positionen (wie z. B. Lehrlinge, Voll- und Teilzeitangestellte etc., um nur einige davon zu erwähnen).

### **Der Hauptsitz in Wiler bei Utzenstorf**

Reto Burri (stellvertretender Geschäftsführer von der «WERK 5 AG») erzählt NOTA BENE Folgendes: «Begonnen hat alles mit dem Hauptsitz in Wiler bei Utzenstorf. Hier wird bedruckt, bestickt in verschiedenen Druckverfahren. Vom Poloshirt bis hin zur Trainingsjacke und anspruchsvollen Berufsbekleidungen für jeden Bedarf. Sogar Werbegeschenke können hier in Auftrag gegeben werden.»

*In der Wäscherei in Lohn-Ammannsegg steht für die Firma «Werk 5 AG» die Zufriedenheit der Kunden an erster Stelle.  
Alle Fotos: zvg.*



●● Das Kerngeschäft hiess und heisst immer noch «Das Einkleiden von Firmen und Vereinen», womit das Bedrucken und Besticken verschiedenster Textilien gemeint ist. Diese Idee wurde sehr schnell erweitert. Damit verbunden entstanden unweigerlich weitere Standorte mit unterschiedlichen Verwirklichungen. Heute beschäftigt das

### **Die Filiale in Lyssach**

Die Filiale in Lyssach liegt der Firma «WERK 5» besonders am Herzen. Dazu Reto Burri: «Einerseits ist dies ein echter Laden, in welchem die Textilprodukte einsehbar sind. Man kann sie anfassen und sich von der Qualität überzeugen und dann später auch im Onlineshop [www.werk5shop.ch](http://www.werk5shop.ch) bestellen. Trotz





Digitalisierung ist ein stationärer Laden wichtig.»

### Zur Schweizer-Bekleidungsmarke «Switcher»

Die bekannte Marke «Switcher» (die Bekleidung mit dem Logo «Wal») hat ihre ganz eigene Geschichte bei der «WERK 5 AG». Denn «Switcher S.A.» musste 2016 Konkurs anmelden. 2017 übernahm «Werk 5» die Lizenz sowie auch die Markenrechte. Die Bekleidungen wurden von der «WERK 5 AG» «aufgepäppelt» und sind heute voller Stolz wieder eine eigenständige Marke, wie uns Reto Burri bestätigte.

### Atelier in Biberist

In Biberist, so berichtet Reto Burri weiter, befinden sich das Beschriftungsatelier und die dazugehörige Werbetechnik der Firma «WERK 5». Alles, was aus festen Materialien besteht, wie z. B. Werbebanner, Autos, Schaufenster, Kleber usw. werden hier beschriftet und hergestellt.

### «Wöschzentrale» in Lohn-Ammannsegg

Im Herbst 2019 wurde dann noch die ehemalige «Wöschzentrale» in Lohn-Ammannsegg mit einem Teil des Personals ebenfalls als Standbein der «WERK 5 AG» übernommen.

An dieser Stelle bedankt sich Reto Burri für die bisherige Kundentreue der «Wöschzentrale» gegenüber. Denn diese Wäscherei darf viele Privatkunden sowie einige Unternehmen aus dem Dorf und der Region zu geschätzten Kunden zählen.

### Welche Visionen hat «WERK 5» für die Zukunft?

Auch zu diesem Thema äussert sich Reto Burri sehr zeitkritisch und aktuell.

Der stellvertretende Geschäftsführer dazu: «Der Erhalt unserer Arbeitsplätze bei «WERK 5 AG» ist uns sehr wichtig. Das verlangt, dass die Firma innovativ auftritt. Bereits existiert eine Eigenmarke mit dem Namen «Schütz» (benannt nach dem Gründer der Firma). Dies erlaubt uns eine gewisse Unabhängigkeit gegenüber von Textilproduzenten. So können wir auch mit Sonderproduktionen auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingehen. Gestartet wird diese Eigenmarke im Textilbereich mit einem Poloshirt mit einer Innenseite aus 100 % Biobaumwolle sowie Aussenstoff aus recyceltem Polyester.

### Ausbau des Online-Shops

Ein grosser Wunsch von der Firma «WERK 5 AG» ist zudem der Ausbau des Onlineshops. Dazu ergänzt Reto Burri: «Besuchen Sie zuerst unseren Laden in Lyssach. Überzeugen Sie sich von der Ware ganz unter dem Motto: «Anfassen ist trotz der momentanen Situation erlaubt.» Der direkte Kauf oder die Bestellung übers Internet dürfte dann wohl nur noch Formsache sein. Denn das Schönste daran ist zudem, dass keines der Produkte einen riesigen Umweg via Übersee nehmen muss und so unsere Umwelt nicht unnötig belastet.»

### Besten Dank

NOTA BENE bedankt sich bei Reto Burri für das spannende Gespräch und wünscht der «WERK 5 AG» in Zukunft viele weitere erfolgreiche Jahre.

### ● Ingrid Schlüssel, Text und Interview

*Von links: Einblick in die Wäscherei in Lohn-Ammannsegg, in den Textilladen in Lyssach und die Aussenansicht des Hauptsitzes in Wiler bei Utzenstorf.*

### ● «WERK 5 AG»: Die Firmenphilosophie

Die Nachhaltigkeit ist in allen Belangen das weitaus grösste Anliegen. Dazu kommt der Respekt zur Natur (Textilien hauptsächlich aus «Fairtrade»-Produkten). In der Wäscherei wird mit dem «Wet-clean-Verfahren» gearbeitet, welches extrem umweltfreundlich zu handhaben und schonend zu Textilien und für die Umwelt ist. Zurzeit wird gerade auch in neue Waschmaschinen und Wäschetrockner investiert, welche effizienter, wirtschaftlicher und nochmals umweltfreundlicher betrieben werden können. (J.S.)



### ● Zitat von Franz Rufer

Seine Aussage: «I ha z Lohn agfange Musik z mache und i wirde z Lohn ufhöre Musik z mache!»

*Franz Rufer, bisheriger Dirigent der Musikgesellschaft, trat im Verlaufe dieses Jahres zurück.  
Foto: Lu*

## ●●● MEIN VEREIN

# DIRIGENTEN-WECHSEL BEI DER MUSIKGESELLSCHAFT

Vor 15 Jahren stand die Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg vor dem Aus mit nur noch 12 Mitgliedern. Der damalige Rettungsanker hiess Franz Rufer.

●● Durch eine Anfrage von Vereinsmitglied Fritz Scheidegger zu Franz Rufer kam ein «eingeschlafener Kontakt» wieder in Gang, mit dem Ergebnis, dass Franz Rufer das Dirigentenamt bei der Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg übernahm.

Dies tat Franz Rufer nun während 15 Jahren mit vollem Engagement. Der Stolz war ihm während dieser Zeit von den Musikantinnen und Musikanten aus Lohn-Ammannsegg sicher, war er

doch ein gebürtiger und im Dorf aufgewachsener Lohner. In früherer Zeit war er Dirigent der Musikgesellschaft Oberdorf sowie musikalisch ebenfalls in Bellach tätig.

### **Franz Rufer, ein Garant**

Franz Rufer brachte Musikanten aus der eigenen Familie mit und reaktivierete frühere Mitglieder. So wuchs der Verein schnell wieder an. Eine zentrale Wertvermehrung brachte die Integration der Musikschule. Beste Kontakte werden bis heute mit den Lehrkräften gepflegt und somit ist dies ein Garant, laufend und fliessend neue Mitglieder zu kriegen und zu erhalten. Die Musikschule ist auch bei Konzerten mit eingebunden. Nun wechselt Franz Rufer die Seite und bleibt Mitglied als B-Bassist.

### **Der Moment wird noch kommen**

Aufgrund der aktuellen Situation war es bis heute nicht möglich, Franz Rufer gebührend zu verabschieden und zu würdigen. Dieser Moment wird aber sicher noch kommen, so bald als möglich. Die Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg bedankt sich somit an dieser Stelle aufs Herzlichste bei Franz Rufer für seinen unermüdlichen Einsatz in all den Jahren (ohne ihn gäbe es diesen Verein nicht mehr), wünscht ihm weiterhin viel Freude beim Musizieren und hofft sehr, dies werde noch viele Jahre der Fall sein.







Als Gastdirigent hat Bruno Schüpbach den Dirigentenstab bei der Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg (wie hier kürzlich in der Lukas-kirche) übernommen.  
Foto: Lu

### **Bruno Schüpbach, neuer Dirigent**

Seit August dieses Jahres waltet Bruno Schüpbach (Aarwangen) als Gastdirigent bei der Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg. Er ist bereits Präsident und Aktivmitglied der Musikgesellschaft Aarwangen und dirigierte diesen Verein vorher während vielen Jahren. Auch er konnte über ein Telefonat gewonnen werden. Dies in Form und Engagement des Musikkommissionspräsidenten Marc Hösli. Bruno Schüpbach war bereits zweimal Experte des Vereins an einem Musiktag.

### **Diese Lösung freut**

Über diese Lösung freut sich die Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg sehr. Bruno Schüpbach wurde kürzlich pensioniert und der jetzige Präsident Franz Gamper wünscht ihm im Namen der Musikgesellschaft alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt. Bis eine neue, definitive Nachfolgelösung gefunden wird, hält Bruno Schüpbach weiterhin die Stellung. Die gemeinsamen Proben

bringen nebst grossem, musikalischem Gewinn auch viel Spass.

### **Danke**

Zum Schluss bedanke ich mich bei Franz Gamper für das Gespräch, welchem seinerseits zu verdanken ist, dass die Bevölkerung von Lohn-Ammannsegg den Durchblick zum musikalischen Werdegang unserer Gemeinde hat.

● **Jngrid Schlüssel**

### ● Zitat aus «Berner Zeitung»

Bruno Schüpbach's Aussage: «Ich ziehe alle in die Verantwortung». Vor fünf Jahren trat Bruno Schüpbach als Dirigent der Musikgesellschaft Aarwangen zurück, um mehr Zeit für die Familie zu haben. Jetzt hat er das Präsidentenamt der Musikgesellschaft Aarwangen übernommen.»  
(Juni 2020)

## ● Wo das Entsorgen des Kartons nicht mehr gratis ist...

Verschiedenen Medien konnte man in letzter Zeit entnehmen, dass beispielsweise im St. Galler Rheintal (z. B. in Altstätten SG oder Au SG) und auch in Grenchen SO die Entsorgung von Karton in Entsorgungszentren nicht mehr gratis ist. Die Gebühr in Altstätten SG und Au SG beträgt beispielsweise 50 Rp. bei Kleinmengen bis 10 kg. In Grenchen kostet die Entsorgung im Entsorgungszentrum 3 Franken bis zu einer Menge von 30 kg. (MaP)



## ●●● NACHGEFRAGT

# WIRD KARTON-ENTSORGUNG AUCH BEI UNS KOSTENPFLICHTIG?

Altkarton konnte man bisher schweizweit in Werkhöfen und Entsorgungszentren gratis entsorgen. Seit kurzem ist die Entsorgung in einigen Schweizer Gemeinden nun jedoch kostenpflichtig geworden.

●●● **NOTA BENE** wollte von unserem ortsansässigen Entsorgungsunternehmen Neuschwander AG wissen, ob auch uns demnächst eine Gebühr droht und hat sich deshalb bei Christof Neuschwander bei einem Gespräch von kompetenter Stelle direkt informieren lassen.

### **NOTA BENE: Wieso ist mancherorts die Karton-Entsorgung nicht mehr gratis?**

**Christof Neuschwander:** Der Karton-Markt hat eine turbulente Zeit hinter sich, die Preise sind sehr stark gefallen. In Europa herrscht ein riesiges Überangebot an Kaufhauskarton. Dies ist sicher eine Auswirkung von vermehrtem Online-Shopping, aber auch vom Exportstopp nach Asien. Für jedes Entsorgungs-Unternehmen sind die Fixkosten, der Umschlag, die Press- und Transportkosten seit einiger Zeit nicht mehr gedeckt. Auch die Firma Neuschwander AG muss für Gemeinden, Industrie und Gewerbe momentan eine Zuzahlung verrechnen.

### **NB: Wieso ist der Karton beim Entsorgungszentrum für die Privatannahme immer noch gratis?**

**CHN:** Sehen Sie es so: In vielen Gemeinden gibt es während dem Jahr Kartonsammlungen, bei denen der Konsument den Karton gratis mitgeben kann. Jedoch haben sich das Kaufverhalten sowie das Entsorgungsverhalten der Konsumenten stark verändert.



Der Konsument möchte das Material, welches zum Entsorgen ist, nicht horten, sondern täglich oder wöchentlich entsorgen. So ist es auch mit dem Karton. Und da sehen wir die Gefahr, dass wenn der Konsument für den Karton bezahlen muss, der Karton vermehrt im Kehrlicht landet. Dies wollen wir mit allen Mitteln verhindern, da es sich um einen guten Rohstoff handelt.

Bei den von privaten Anlieferern gesammelten Menge handelt es sich um ca. 5% der Jahresmenge. Der Umwelt zuliebe sind wir gerne bereit, die kostenlose Privatanlieferung des Kartons aufrechtzuhalten und haben uns bewusst dazu entschieden, auf eine Zuzahlung zu verzichten. Ganz nach dem Motto: «Wie in guten auch in schlechten Zeiten.»

### **NB: Wie viele Tonnen werden jährlich bei Ihrem Unternehmen entsorgt?**

**CHN:** Da wir über eine sehr moderne 75-Tonnen-Ballen-Pressen verfügen, können wir grosse Mengen an Kauf-





*Die Entsorgung von Karton leicht gemacht und weiterhin bei uns nicht kostenpflichtig.*

hauskarton von Gemeinden, Industrie und Gewerbe verarbeiten. Im Jahr sind es ca. 2000 Tonnen (2'000'000 kg) Kaufhauskarton, die wir verpressen und in den Recycling-Kreislauf zurückführen.

**NB: Wohin geht der Alt-Karton? Exportieren Sie auch?**

**CHN:** Nein, wir exportieren nicht. Seit Jahren kann der Schweizer Markt mit den Preisen mithalten, darum können wir den gesammelten Kaufhauskarton in ein Schweizer Werk transportieren. Die gepressten Ballen werden von unserem Nachbarbetrieb Lagerhaus Lohn zu der Firma Model in Niedergösgen transportiert.

**NB: Sollte die Entsorgung im Center kostenpflichtig werden, wie verhält es sich dann bei den regelmässigen**

**Kartonsammlungen am Strassenrand durch die Gemeinde?**

**CHN:** Die Privatanlieferung von Karton wird bei uns in der nächsten Zeit nicht kostenpflichtig werden. Sollte es trotzdem soweit kommen, was ich nicht glaube, werden sich die Mengen bei der Kartonsammlung am Strassenrand nicht gross ändern. Wir gehen davon aus, dass dann vermehrt Karton, welcher momentan bei uns abgegeben wird, mit dem Hauskehricht entsorgt wird. Es ist uns ein grosses Anliegen, dies zu vermeiden.

Das Entsorgungszentrum der Neuenchwander AG bietet den Einwohnern von Lohn-Ammannsegg und aus der umliegenden Region die Möglichkeit, fast alle Materialien an ein und demselben Ort zu entsorgen. Neben der Entsorgungsmöglichkeit für Karton, Papier, Glas, Metallen, Bauschutt und noch vielem mehr wurde vor fünf Jahren der zertifizierte Haushaltskunststoff-Sammelsack lanciert. Seit neustem kann man auch EPS (Styropor) abgeben. Damit soll gewährleistet werden, dass möglichst viele recyclebare Materialien ein zweites Leben erhalten.

NOTA BENE dankt für die ausführlichen Informationen und wünscht weiterhin «Gut Recycling».



*Karton bereit für den Abtransport zur Kartonfabrik in Niedergösgen.*

● **Marcel Portmann, Text und Fotos**



## ZUR «SPANISCHEN GRIPPE» VOR MEHR ALS 100 JAHREN

Vor 100 Jahren grassierte die «Spanische Grippe» in der Region. Eine der grössten demografischen Katastrophen der Schweiz im 20. Jahrhundert verschlimmerte sich damals im Monat Juli dramatisch.

●● Die Grippe von 1918 wird als eine der schlimmsten weltweiten Pandemien der Geschichte bezeichnet. Sie forderte weltweit 20 Millionen Opfer. In der Schweiz fielen der Grippe von 1918 fast 25'000 Menschen zum Opfer. Es waren etwa 10'000 Männer und fast 15'000 Frauen vor allem im Alter von 20–40 Jahren. Nach den ersten Grippefällen im Mai 1918 verschlimmerte sich

*Anfänglich schützten sich die Leute mit Gesichtsmasken gegen die Spanische Grippe.*



die Situation im Sommermonat Juli dramatisch.

### Ursprung

Ihren Ursprung hatte diese Grippe – wie bei der heutigen Corona-Pandemie – vermutlich in China. Später verbreitete sich diese in den USA. So kam es Ende 1917 in Amerika zu ersten Berichten über eine heftige Grippe, die teils tödlich verläuft. Betroffen waren zuerst fast ausschliesslich Soldaten. Diese brachten den Erreger schlussendlich auf das europäische Festland, von wo er seinen tödlichen Weg fortsetzte.

### «Knock-me-out»-Fieber

Die Amerikaner nennen die Infektion zuerst «Knock-me-out»-Fieber. Denn binnen weniger Stunden riss die Grippe einen von den Beinen und fesselte die Menschen ans Bett. Das «Hau-mich-um»-Fieber schwappte später nach Spanien über, wo es knapp acht Millionen Menschen erwischte. Erst danach wurde den anderen Ländern in Europa bewusst, dass die Grippe gefährlich werden kann. Da viele davon ausgingen, dass Spanien der Ursprung dieser Infektion war, nannte man die Influenza-Infektion «Spanische Grippe».

### In der Schweiz gabs politische Turbulenzen

Sie löste in der Schweiz auf politischer Ebene einige Turbulenzen aus. Der Bundesrat rang sich zu einem dringlichen Beschluss durch und ermächtigte die Kantone und Gemeinden, öffentliche Veranstaltungen wie Konzerte und Feste abzusagen und zu verbieten. Nach dem 6. Juli wurden in Solothurn Schulen, Theater und Kinos geschlossen. Die Vereine wurden angewiesen, die Anlässe abzusagen.

### Auswirkungen bis nach Lohn und Ammannsegg

In Lohn und Ammannsegg wurden Konzert- und Theaterabende im Bad Ammannsegg abgesagt. Es wurde zudem verboten, das Totengeläut der Kapelle in Lohn zu läuten, um nicht noch mehr Angst und Schrecken zu verbreiten. Der Bischof von Basel hob für das Bistum Mitte 1918 die Verpflichtung zum Messebesuch auf.

### Armee: Bis 35 Grippeopfer pro Tag

Der Seuchenausbruch fiel in die Schlussphase des 1. Weltkriegs und in



eine Zeit heftiger sozialer Auseinandersetzungen, die sich im November 1918 im Landesstreik kulminierten. Die erste Grippewelle im Juli 1918, die unter den Dienstuenden der Armee bis zu 35 Opfer pro Tag forderte, zwang die Armeeleitung zum Abbruch oder zur Verschiebung aller militärischen Schulen. Die Monate Oktober und November 1918 waren in der Schweiz geprägt von einer aufgeheizten, fast bürgerkriegsähnlichen Stimmung. Ohne Rücksicht auf die ausbrechende Epidemie wurden Streiks durchgeführt und Truppen zur Sicherung der Ordnung in Zürich einberufen. Arbeiterschaft und Bürgerblock schoben sich gegenseitig die Schuld an den Hunderten von gripptoten Soldaten zu.

### Was der Erreger A/H1N1 auslöste

Es war die Mischung der Umstände, die die Spanische Grippe damals so gefährlich machte. Einerseits war der Erreger vom Typ A/H1N1 äusserst aggressiv, andererseits traf er auf geschwächte

Menschen, die lange Entbehrungen und Belastungen ertragen mussten. Und es war damals ein Rennen gegen die Zeit. Schon zwei Tage nach Ausbruch der Krankheit starben die Menschen bei uns und auf der ganzen Welt, nicht friedlich, sondern keuchend und hustend.

### ● Stefan Luterbacher, Lokalhistoriker

### ● Grippeopfer auch in der nahe- liegenden Industrie



Viele Grippe-Erkrankte gab es auch in der Industrie (z. B. bei den von Roll'schen Eisenwerke in Gerlafingen), was insbesondere auf die damalige Unterernährung und die ungenügende Fabrikhygiene zurückzuführen war. Die Grippe fiel teils so heftig aus, dass manche Infizierte selbst nach der Genesung noch Jahre und teils ein Leben lang an den Folgen leiden mussten. (St.L.)

Spanische Grippe!

Wie schützt man sich vor Ansteckung? Anfragen mit 30 Cts. Marken an 3  
**Postfach 1293**  
**Gossau (St. Gallen).**

Zur Verhütung der spanischen Grippe verwenden Sie  
**Formitroltableten**  
 Desinficiens: Formaldehyd  
**Eucalyptuspastillen**  
 Eucalyptus-Essenz zum einatmen,  
**Wasserstoffsperoxyd** zum gurgeln e3  
**Droquerie Quidort.**

**Spanische Grippe!**  
 Zur Entfernung der Bazillenträger und Schaffung einer gesunden, staubfreien Luft, leistet der bestens bewährte  
**Elektrische Staubsauger**  
Condor  
 hervorragende Dienste.  
 Preis Fr. 750.— Erstklassiges Schweizerfabrikat.  
 Anschluss an jede Lampenfassung möglich.  
 Hohe Saugkraft — Geringer Stromverbrauch.  
 Gewicht nur 10 kg.  
**Kostenlose Vorführung.**  
 Alleinvertreter für die Schweiz  
 Ausgenommen Kantone Zürich, Bern und Baselstadt  
**Henry Michel & Co.**  
 Olgastr. 8 **Zürich I** Tel. Hott. 803  
 Lokalvertreter gesucht. el

**Die Grippegefahr b. Telephonieren**  
 ist gross an Apparaten, die von mehreren Personen benützt werden.

**„Grippsano“**  
 (⊕ Patent angemeldet),

der „Telephon-Desinfektor“ kann von jedermann in der Tasche mitgetragen werden und wird beim **Telephonieren** ganz einfach an der Sprechmuschel **angehängt** und nachher **abgenommen**. — **Unentbehrlich** für jedermann, der fremde, von vielen Personen frequentierte Telephon-Apparate benützt.

**Preis Fr. 1.20.** 15325

Zu beziehen durch **A. Kunz**, Schöntalstrasse No. 16, **Zürich IV.** Postcheck-Konto VIII/616.

Inserate zur «Spanischen Grippe» aus alten Zeitungsartikeln im Jahre 1918.



● Neosys AG mit den Untersuchungen beauftragt

Der Gemeinderat hat die Firma Neosys, Gerlafingen, mit den Bodenuntersuchungen im Buechwald beauftragt. Diese Firma ist u.a. spezialisiert auf Altlast-Untersuchungen bei ehemaligen Deponien und führt diese gemäss Altlasten-Verordnung durch. (Lu)



Bilder vom 15. September 2020, wo im «Buechwald», auf ehemaligen Kehrichtdeponien, Sondierungen (Baggerschlitze) durchgeführt wurden.

●●● UND NOCH DIES

# BUECHWALD: AUF DER SUCHE NACH ALTLASTEN

Von 1950 bis 1976 führten die damaligen noch selbständigen Gemeinden Lohn und Ammannsegg je eine Kehrichtdeponie im Buechwald. Diese bestand aus zwei Teilgebieten West und Ost.

●● Die Deponien liegen exakt über dem eingedolten Dorfbach. Und in unmittelbarer Nähe befinden sich zudem private Wasserfassungen. Deshalb wurde diese Deponie 1976 geschlossen und das Areal aufgeforstet.

**Technische Untersuchungen**

Zu diesen ehemaligen Deponien wurden vom Amt für Umwelt, Abteilung Boden, 2019 technische Untersuchungen vorgenommen (siehe auch NOTA



BENE Nr. 2/2020). Dies bedeutete, dass vom Dorfbach und bei zwei privaten Wasserfassungen Proben entnommen und im Labor auf schädliche Stoffe untersucht wurden. Sowohl im Bachwas-





ser wie auch im Grundwasser wurden dabei geringe schädliche Konzentrationen nachgewiesen. Nicht nachweisbar war dabei, ob die Schadstoffe überhaupt von der Deponie kommen.



### **Baggersondierungen empfohlen**

Aufgrund der Ergebnisse der Untersuchungen empfahl das Kantonale Amt für Umwelt unserer Einwohnergemeinde in einem Schreiben vom 10. September 2019 innerhalb des Deponieperimeters Baggersondierungen durchzuführen und Feststoffproben aus unterschiedlichen Schichten zu entnehmen und diese im Labor untersuchen zu lassen. Dabei soll ein allfälliges Gefährdungspotenzial bezüglich Schadstoffen im Grundwasser, im Oberflächengewässer und/oder im Boden geklärt werden.

NOTA BENE wusste bei der Herausgabe der Ausgabe Nr. 2/2020 noch nicht, ob dem Vorschlag des Amtes für Umwelt von Seiten der Einwohnergemeinde Folge geleistet wird. Doch im September wurde diese Empfehlung in die Tat umgesetzt. Mit einem Bagger wurde an verschiedenen Standorten im Wald der ehemaligen Kehrichtdeponie der Boden bis fast auf vier Meter Tiefe ausgehoben und aus den verschiedenen Bodenschichten Feststoff- und, dort wo vorhanden, Wasserproben entnommen.

### **Was alles an die Oberfläche kam**

Das an die Oberfläche gebrachte Aushubmaterial zeigte mit Deutlichkeit, dass dieser Boden wohl kaum sauber ist. Sichtbar war, dass das früher an dieser Stelle deponierte Material kaum abgebaut worden ist: Plastik, Eisenteile, Flaschen und undefinierbares Altmaterial kamen zu Hauf an die Erdoberfläche. Und aus den ausgehobenen Erdhügeln stank es nach Undefinierbarem. In einigen Gruben sammelte sich am Grund Wasser an, oft angereichert mit öligen Flecken. Die Ergebnisse dieser Aushube lassen somit nichts Gutes erahnen. Ob an dieser meiner laienhaften Beurteilung etwas dran ist, ist ungewiss. Mit Sicherheit werden die Ergebnisse der Laborproben allfällige Schadensausmasse und Giftstoffnachweise aufzuzeigen vermögen und darüber der Einwohnergemeinde (und den Waldbesitzern sowie den angrenzenden Privatgrundbesitzern) Rechenschaft ablegen. Dabei wird sich zeigen, ob diese Deponie sogar saniert werden muss. NOTA BENE wird weiter darüber berichten.

● **Rudolf Luterbacher, Text und Fotos**

## ● Untersuchungen 1995 und 1996

1995 und 1996 schon wurden vom damaligen Amt für Wasserwirtschaft die Altersheimquelle – nahe der ehemaligen Kehrichtdeponien – untersucht. Dabei wurden geringe Konzentrationen von Schwermetallen und des chlorierten Kohlenwasserstoffs «Trichlorethen» nachgewiesen. Der Konzentrationswert von Blei überschritt damals schon den Grenzwert für einen Überwachungsbedarf nach Altlastenverordnung. (Lu)



## ● Weihnachtsbaum-Verkauf

Die Bürgergemeinde Lohn führt auch dieses Jahr ihren Weihnachtsbaum-Verkauf vor der Gemeindeverwaltung Lohn-Ammannsegg wie folgt durch:

**Freitag, 18. Dezember:**  
15.00–16.30 Uhr und  
**Samstag, 19. Dezember:**  
09.00–12.00 Uhr

Wir danken Ihnen, wenn Sie die Bürgergemeinde Lohn unterstützen.

*Die Pflanzarbeiten im Mühlebühl Nord waren für die Helferinnen und Helfer schweisstreibend. Umso freudiger wurde am Schluss des Einsatzes eine Lindenbaumfläche eingeweicht.  
Fotos: Lu*



## ●●● BÜRGERGEMEINDE

## ● KONFIRMANDEN LEISTETEN EINEN WALDEINSATZ

**ZUKUNFTSWALD.** Beim Wahlfachkurs «Harz und Holz» engagierten sich kürzlich eine Gruppe von Konfirmandinnen und Konfirmanden und zwei Begleitpersonen (Simone Bast und Susanna Sturzenegger) im Lohner Wald. Dabei wurde weder mit Harz, dafür aber für Holz der Zukunft gearbeitet.

Denn dort, wo vor zwei Jahren altersschwache und kranke Buchen gefällt werden mussten – im Mühlebühl Nord eben – pflanzten die Jugendlichen als Ergänzung zur Naturverjüngung klimaresistente und vom Forstdienst empfohlene Baumarten wie Eichen und Ahorne nach. Nach der Pflanzung wurden die Jungbäume mit einem Fegeschutz gegen Wildschäden ummantelt. Gleichzeitig wurde auf dem-

selben Waldstück, am oft begangenen Weg und in einer Waldlücke, mit der Pflanzung von einer Sommerlinde und einigen Winterlinden neues Baumleben gefördert. Alle diese Arbeiten wurden in kleineren Gruppen mit extrem grossem Engagement erledigt.

Gross war die Freude der Teilnehmenden, dass zum Schluss des Vormittages gerade auf dieser Fläche die Linde als Baum des Jahres 2020 und 2021 für die Bürgergemeinde Lohn getauft wurde. Stellvertretend für alle Konfirmanden nahm der Taufakt Nina Mühlemann und Lars Tschanz vor.

Die mehr als dreistündigen Arbeiten waren für alle schweisstreibend. Coronabedingt musste auf ein anschliessendes Mittagessen verzichtet werden. Für Hunger und Durst gabs dennoch etwas: Sandwiches sowie Mineralwasser und Tee.

Die Bürgergemeinde Lohn dankt den Konfirmanden, den Helferinnen (Simona Bast und Susanna Sturzenegger, Diakoninnen) für die geleisteten naturverbundenen Arbeiten in einem Wald mit Zukunft. **(Rudolf Luterbacher)**





## ●●● VERMISCHTES

### ● FRAUENVEREIN: BETRIEBFÜHRUNG IN EINER SCHAU- DISTILLERIE

**BESUCH.** An diesem Ausflug des Frauenvereins Lohn-Ammannsegg zu *suissences* in Wangen a. A. im August nahmen acht Frauen teil und alle waren sehr begeistert von dieser Betriebsführung.



*Die Teilnehmerinnen des Frauenvereins waren vom Gesehenen und Gehörten betreffend Destillation begeistert. Fotos: zvg.*

Christoph Hess führte uns durch die Kräuterfelder von Rosen und Goldmelisse sowie Pfefferminze und erklärte uns den Vorgang und Ablauf beim Destillieren. Fritz Hess (Senior) erklärte uns dann weitere Details zur Herstellung der *suissences*-Produkte mit kaltgepresstem Schweizer Rapsöl und den wohlriechenden natürlichen Düften von einheimischen Kräutern und Nadelbäumen. Hinter *suissences* stehen neun innovative Landwirte aus dem Bernbiet und eine Biologin. Von den Produkten konnten wir uns selber überzeugen und diese auch gleich vor Ort kaufen. Im Anschluss gab es bei gemütlichen Gesprächen Kaffee und Kuchen aus der Bauernhofküche. **(Gisela Juchli)**

### ● NEUES VOM SAMARITERVEREIN

**KURSEMPFEHLUNG.** Der Samariterverein Lohn-Ammannsegg möchte sich an dieser Stelle bei der Gemeindeverwaltung bedanken, dass auch in unserer Gemeinde ein Ernstfall-Defibrillator für alle zur Verfügung steht.

Für uns Samariter stellt sich aber immer wieder die Frage, würde ein Laienhelfer ohne Ausbildung in der Reanimation, sich getrauen das Gerät einzusetzen, wenn er vorher keine Kenntnisse in der Reanimation erworben hat? Unsere Meinung dazu: Man sollte über das Gerät, auch über eine Herzmassage, in jedem Fall Kenntnis haben. Wir Samariter kennen die Zeichen und Krankheitsmuster bei einem Herzstillstand, Herzinfarkt, Herzinsuffizienz, Hirnschlag, Kreislaufschwäche und auch die nötigen Massnahmen dazu. Dazu bietet der Samariterverein auch laufend «BLS-AED-SRC»-Komplett-Kurse an. In diesen Kursen erlernen die Teilnehmer/innen die wichtigsten lebensrettenden Massnahmen zur Wiederbelebung und deren Vertiefung und Anwendung bei Erwachsenen und Kindern in unterschiedlichen Situationen. Wäre das auch etwas für Sie? Unsere Kurse sind laufend auf unserer Website aufgeschaltet ([www.samariterverein-lohn-ammannsegg.ch](http://www.samariterverein-lohn-ammannsegg.ch); 079 298 79 24 (René Heeb); E-Mail: [samariterverein-lohn-ammannsegg@bluewin.ch](mailto:samariterverein-lohn-ammannsegg@bluewin.ch)). Ob bei einem Kurs oder im Verein, der Samariterverein heisst Sie herzlich willkommen, denn in diesem Verein ist niemand zu alt oder zu jung, um mitzumachen. **(R.H./Lu)**



*Das richtige Vorgehen bei einer Reanimation wird besprochen. Foto: zvg.*

### ● WAS IST EIGENTLICH MIT ANNAS CAFÉ?

**ALTE SCHMITTE.** Nach der erfolgreichen Eröffnung im Oktober 2019 sind nun seit Anfang März die Pforten von *Annas Café* in der Alten Schmitte wieder geschlossen. Dies wird von allen Gästen, die *Annas Café* bald schätzen gelernt haben, mit grossem Bedauern zur Kenntnis genommen.

Zwar sieht man tagsüber oft Licht in der alten Werkstatt, aber kein Hinweis, dass das Lokal geöffnet wäre. Leider auch eine – hoffentlich nur temporäre – Folge der Corona-Pandemie. Das Behindertenheim Alte Schmitte ist nämlich gezwungen, ihre Gruppen zu verkleinern und die Externen von den internen Bewohnern und Bewohnerinnen zu trennen. Deshalb benötigt das Heim mehr Platz und diesen finden sie im Lokal von *Annas Café*. Leider besteht zurzeit noch keine Aussicht darauf, dass sich diese Situation bald ändern würde. *Annas Café* kommt aber wieder, sobald das Lokal wieder frei ist.

Falls jemand in Zentrumsnähe jedoch ein alternatives Lokal zur Verfügung hätte, wäre Anna sehr interessiert einen temporären Betrieb an einem anderen Standort einzurichten, bis der alte Standort wieder frei wird. Bitte melden Sie sich bei Anna Niklasson unter [info@annascafe.ch](mailto:info@annascafe.ch). **(bw/rb)**



## Bürgergemeinde Ammannsegg

### ● BÜRGERGEMEINDE AMMANNSEGG: WEIHNACHTSBAUM-VERKAUF

**12. DEZEMBER.** Wenn alle Voraussetzungen stimmen, findet 2020 der dritte Weihnachtsbaumverkauf der Bürgergemeinde Ammannsegg statt.

Am Samstag, 12. Dezember, von 10.00 bis 15.00 Uhr, ist es wieder soweit: Der Weihnachtsbaum-Verkauf 2020 der Bürgergemeinde Ammannsegg. Im Angebot am Standort des Blumengeschäftes Lauper sind Rot- und Weisstannen aus dem Ammannsegger Wald und Nordmannstannen aus regionalen Zuchtbetrieben.



Die Bürgergemeinde Ammannsegg (und das Blumengeschäft Lauper) freuen sich auf den Besuch. (Lu/Foto: zvg.)



### ● NEUIGKEITEN AUS LOHN GR

**FUSION.** Auf den 1. Januar 2021 werden die vier bestehenden politischen Gemeinden Casti-Wergenstein, Donat, Lohn und Mathon zur neuen politischen Gemeinde Muntogna da Schons fusionieren.

Unsere vier Gemeinden arbeiten seit Jahren in vielen Bereichen zusammen und es bestehen auch im kulturellen, gesellschaftlichen und persönlichen Bereich seit langer Zeit enge Bindungen. So stehen die Stimmberechtigten von allen Gemeinden mehrheitlich hinter dem bevorstehenden Zusammenschluss.

Die neue Gemeinde wird etwa 360 Einwohner zählen. Das Rätoromanische wird weiterhin Schulsprache sein und als Amtssprache werden Deutsch und Rätoromanisch gelten.

#### Fusionsvereinbarung

In einer Fusionsvereinbarung wurden alle rechtlichen und organisatorischen Fragen geregelt. Bis zur Bestimmung eines neuen Wappens bis Ende 2021 wird das Wappen der Gemeinde Mathon übernommen. Bereits liegen drei Vorschläge für ein neues Wappen vor, die als Sieger aus einem Wettbewerb hervorgegangen sind.

#### Viele Vorteile

Letztlich wird ein von der Bevölkerung bestimmtes Gremium über die endgültige Ausführung bestimmen. Das neue politische Zusammengehen am Schamserberg bringt viele Vorteile und wir schauen positiv in die neue Zukunft. (Paul Haltmeier, Muntogna da Schons, Text/Foto: Lu)







# WÄRME AUS DEM LOHNER WALD

Bestellschein für Cheminée- und Brennholz

| Anzahl | Produkt   | Fr. / Ster                 |
|--------|---|----------------------------|
| *      | <b>Ster Laubbrennholz frisch</b><br>Ster gebündelt, frisch ab Waldweg | Fr. 85.00                  |
| *      | <b>½ Ster Laubbrennholz, trocken</b><br>Ab Holzschopf oder Lagerplatz | Fr. 60.00                  |
| *      | <b>Ster Laubbrennholz, trocken</b><br>Ab Holzschopf oder Lagerplatz   | Fr. 110.00                 |
| *      | <b>Ster Nadelbrennholz, trocken</b><br>Ab Holzschopf oder Lagerplatz  | Fr. 90.00                  |
|        |   |                            |
| *      | <b>Transportkosten innerhalb Lohn-Ammannsegg</b>                      | + Fr. 25.00                |
| *      | <b>1 Schnitt pro ½ Ster pro Ster</b>                                  | + Fr. 15.00<br>+ Fr. 30.00 |
| *      | <b>2 Schnitte pro ½ Ster pro Ster</b>                                 | + Fr. 17.50<br>+ Fr. 35.00 |
| *      | <b>3 Schnitte pro ½ Ster pro Ster</b>                                 | + Fr. 20.00<br>+ Fr. 40.00 |
| *      | <b>1 x Spalten pro ½ Ster pro Ster</b>                                | + Fr. 17.50<br>+ Fr. 35.00 |
|        | <b>* = Gewünschtes ankreuzen</b>                                      |                            |

## Besteller:

Name: ..... Vorname: .....

Strasse: .....

PLZ / Ort: .....

Telefon: ..... Datum / Unterschrift: .....

Lieferwunsch: .....

Bemerkungen: .....

.....

### Ausgefüllten Bestellschein einsenden oder mailen an:

Rudolf Luterbacher  
Mühlebühlstrasse 1  
Forstverantwortlicher  
4573 Lohn-Ammannsegg  
Telefon 032 677 18 23/  
079 456 48 01  
E-Mail rluter@bluewin.ch

oder

Manfred Burki  
Kapellenstrasse 27  
Bürgergemeindepräsident  
4573 Lohn-Ammannsegg  
Telefon 032 677 05 13/  
078 644 82 28  
E-Mail mani.burki@bluewin.ch

## ● BEMERKUNGEN ZUM BRENNHOLZ-VERKAUF

Bürgergemeindepräsident Manfred Burki führt für Ihren Auftrag gern den Holztransport, das Zersägen und/oder Spalten aus. Die Kosten sind auf dem Bestellschein ersichtlich.

*Dieser Bestellschein kann auch unter [www.lohn-ammannsegg.ch](http://www.lohn-ammannsegg.ch) Gemeinde/Bürgergemeinden/BG Lohn heruntergeladen werden.*

## ● WEIHNACHTS-BAUMVERKAUF



Unter dem Motto «Frisch, frischer, am frischesten aus dem Lohner Wald» findet der Weihnachtsbaumverkauf 2020 wie folgt statt:

**Freitag, 18. Dezember, von 15.00–16.30 Uhr und am Samstag, 19. Dezember, von 9.00–12.00 Uhr vor der Gemeindeverwaltung, Stöcklistrasse**

Die Bürgergemeinde Lohn dankt im Voraus für Ihren Besuch.

## WAHRE UND UNWAHRE DORFGESCHICHTEN

### ● FONDUE IN WALDZELTEN



**UW.** Im Rahmen eines Freizeitprojektes haben Jugendliche der Gruppe «Jugendarbeit Biberist / Lohn-Ammannsegg» im Bereich Tanzbödeli, im Wald der Bürgergemeinde Lohn, verschiedene Waldzelte aufgestellt.

In diesen Waldzelten wird im Verlaufe des Winters (Januar bis Februar 2021) Fondue im Freien serviert. Die Waldzelte sind innen wasserdicht gemacht worden und bieten für zwei Personen Platz. Die Verantwortlichen der Jugendarbeit sorgen bei der Reservierung des ausgewählten Platzes dafür, dass das Waldzelt nach dem gewählten Wunsch eingerichtet und das Fondue serviert wird. Die Daten und Preise für Reservationen beim Tanzbödeli (und am zweiten Standort im Oberwald Biberist) werden – coronabedingt – erst ab Dezember auf der Website der Jugendarbeit Biberist/Lohn-Ammannsegg aufgeschaltet.

(Foto: Lu)

### ● PRIX-BIBER-COURAGE FÜR ANDREAS KUMMER

**W.** Eines Tages staunte Andreas Kummer, Chef des Werkhofs in unserer Gemeinde, sehr. Beim Kontrollgang am Rechen des Ischbächli im Mühlebühl entdeckte er einen lebendigen und etwas verwirrten Biber im Rückhaltebecken.

Das arme Tier musste nachts in das Wasserbecken gefallen sein und konnte dieses unter keinen Umständen mehr verlassen. Andreas Kummer sorgte sofort für Abhilfe dieser Ausgangslage und stellte einen Holzladen auf den Grund des Rückhaltebeckens und verband diesen mit dem angrenzenden Land. Und siehe da: Unmittelbar danach gelangte der Biber so allein wieder in die Freiheit. NOTA BENE meint: Ein solcher Tierfreund hat den diesjährigen «Prix-Biber-Courage» unserer Gemeinde wohlverdient. (Foto: zvg.)



### ● HALLOWEEN: DAS DARF EINFACH NICHT WAHR SEIN!



**W.** Der ursprünglich irische und inzwischen stark amerikanisierte Brauch ist auch bei Schweizer Kindern und Jugendlichen beliebt geworden. Und seit einigen wenigen Jahren auch bei Kindern aus unserem Dorf.

Nicht bekannt ist NOTA BENE, ob am diesjährigen Halloween in unserem Dorf Briefkästen gesprengt oder Autos mit Rasierschaum eingesprüht wurden. Doch, dass Hauswände mit Eiern beworfen wurden, ist leider in diesem Jahr Tatsache geworden. Dieser Tatbestand wurde ausgeübt, obwohl an der Türe nicht geklingelt und nach Süß-Saurem nachgefragt wurde. Fazit dieser Untat: Anderntags eine eineinhalbstündige Säuberungsaktion an einer vor zwei Jahren komplett erneuerten Fassade und stark verärgerte Hausbesitzer. Müssen solche Delikte in unserem Dorf auch stattfinden? NOTA BENE sagt Nein und meint: «An Halloween Spass zu haben, ist ja völlig in Ordnung. Wenn aber deswegen für Unschuldige viel Zeitaufwand und Reinigungskosten anfallen, hört dieser Spass endgültig auf.» (Foto: Lu)